BAD ALEXANDERSBAD

DIE QUELLE

Informationen für Bürger und Gäste in Bad Alexandersbad

10. Jahrgang, Nr. 46 – Winter 2017/18

# Mein Lieblingsplatz im ALEXBAD

## Fazit nach einem halben Jahr Betrieb im neuen Gesundheitszentrum

Foto: Florian Miedl

Seit der Eröffnung im Mai 2017 hat sich im ALEXBAD, der neuen Gesundheitseinrichtung im Herzen von Bad Alexandersbad, viel getan. Panoramabad & Sauna, Trainingspark & Kurse sowie Physiotherapie, Massagen & Kosmetik werden gut angenommen. Die positive Resonanz aus der Bevölkerung zeigt, dass das Projekt ALEXBAD Früchte trägt und sich das Engagement der gesamten Gemeinde auszahlt.

*„Architektur auf Weltstadtniveau!"*

Es ist ein Haus für die Bürgerinnen und Bürger von Bad Alexandersbad, die den Weg, den das kleinste Heilbad Bayerns seit 2008 geht, begleiten und unterstützen. Gleichzeitig ist das ALEXBAD Gesundheitstreffpunkt für die gesamte Region und für alle Gäste aus Nah und Fern. Die Zeiten, in denen überwiegend Kuren auf Rezept in Bad Alexandersbad durchgeführt wurden, sind vorbei. Nun haben wir uns der Prävention verschrieben und begrüßen jeden bei uns, der aktiv etwas für seine Gesundheit tun möchte. Sei es bei einer morgendlichen Schwimmeinheit im Panoramabad, bei einem Besuch in der Sauna, bei einer Trainingseinheit im Trainingspark oder bei einer entspannenden Massage.

*„Sehr schönes Bad! Ruhig, hell, toller Stil. Und sehr freundliches Personal."*

Wir heißen alle herzlich willkommen und beraten Sie gerne in Bezug auf Ihren persönlichen Präventionsplan.

**Unsere Tipps**

Genießen Sie die kalte Jahreszeit und lassen Sie sich im Saunabereich in die Wälder des Fichtelgebirges entführen. Der knisternde Kamin im Ruheraum gegenüber verbreitet zusätzlich wohlige Wärme und schafft eine kleine persönliche Ruheoase.

*„Sauna und Ruheraum sind einfach traumhaft schön. Hier kann ich so richtig entspannen!"*

Nehmen Sie an unseren Aktivkursen teil und halten Sie sich in den verschiedensten Bereichen fit: Power-Rücken-Fit, Alex-Aktiv-Indoor, Faszination Faszien, Fitmix.

Nutzen Sie unsere monatlich wechselnden Kosmetikaktionen, um sich von der qualitativ hochwertigen Arbeit unserer beiden Kosmetikerinnen zu überzeugen.

*„Schlichtes, aber edles Design ohne Schnickschnack."*

**Neuigkeiten**

Seit Mitte November 2017 finden alle physiotherapeutischen Anwendungen und Massagen in neuen bzw. sanierten Räumlichkeiten statt. Angekommen in der Gläsernen Mitte finden Sie einen Teil unserer Therapeuten im Erdgeschoss des Neubaus (rechts) und einen Teil im Obergeschoss des historischen Gebäudeteils (links), den Sie bequem über die Brücke, die das Alte Kurhaus mit dem Neubau verbindet, erreichen.

Die Gemeindeverwaltung und das Bürgerbüro finden Sie zukünftig im Erdgeschoss des Alten Kurhauses, links von der Gläsernen Mitte. Vereinbaren Sie bitte einen Termin und wir werden uns um Ihr Anliegen kümmern.

Bad Alexandersbad – ein Ort, der seine Herkunft nicht vergisst und seine Zukunft aktiv weitergestaltet, Wurzeln und gleichzeitig Flügel entwickelt. In der Blütezeit in den 70er-Jahren kam die große Welt ins kleine Alexandersbad. Im größten zusammenhängenden Entwicklungsprozess seiner Ortsgeschichte entwickelt sich der

*„Ruhe, schlichte Eleganz, ein gutes Konzept und sehr nettes Personal. Wir kommen auf jeden Fall wieder!"*

Kurort sukzessive zu einem Kompetenzzentrum für Prävention und Gesundheitsförderung. Das ALEXBAD spiegelt die Philosophie der „Baderner" ebenso wieder: Halt in der Vergangenheit finden, im Heute ankommen und sich für das Morgen wappnen. Nur so kann es gelingen, den Ort wieder so zu gestalten wie er einst zu Zeiten des Gründers von Bad Alexandersbad, Markgraf Alexander von Ansbach-Bayreuth, war: ein Ort zum Kraft tanken für Einwohner und Besucher mit architektonisch besonderen Bauwerken.

Die Planungen für das Jahr 2018 laufen auf Hochtouren. Neben der Baumaßnahme „Alexanderplatz" wird auch das Thema „Café im ALEXBAD" konkreter. Unsere Besucher dürfen gespannt sein und sich auf einige weitere Highlights freuen, die die Gesundheitserlebnisse im ALEXBAD noch einzigartiger machen.

*Anja Hösl*
*Marketing & Produktentwicklung*

## Aus dem Inhalt:

Aktuelles aus dem Kinderhaus ... 2
Förderverein Kinderbetreuung .. 3
Hortkinder beim Bürgermeister . 3
Aus dem Gemeinderat ..... 4/5
Amtliche Bekanntmachungen ... 6
Bürgerversammlung 2017 ..... 7
Gütesiegel für das Heilbad ..... 8
10 Jahre Projektstelle am EBZ ... 9
Besuch aus China ..... 10
Waldbadwirte verabschiedet .. 10
Interview mit Axel Fleischer ..... 11
Veränderungen im Ortsbild ..... 12
Weihnachtsmarkt 2017 ..... 13
Neuigkeitenen vom IGM ..... 14/15
Blumenschmuckwettbewerb ... 16
Förderverein Badehaus ..... 17
Orte der Stille ..... 18
Die Bücherfreunde empfehlen . 18
Der Alexanderplatz ..... 19
Schnupper-Aktiv-Tag ..... 19
Infos vom BVO und der FAFO .. 20
Tier- und Pflanzenwelt ..... 21
Neues aus St. Michael ..... 22
„Die kleine Hexe" ..... 23
Tagung von PERSONET e.V. ..... 23
Archedorf Kleinwendern ..... 24

# Aktuelles aus dem Kinderhaus Königin Luise

## Bilder von Aktivitäten der Kinder aus der Kinderkrippe, dem Kindergarten und dem Hort

**St. Martin:** Martinslegende + Laternenlieder singen im Kinderhaus | Laternenbasteln in Krippe und Hort | Kindergartenkinder besuchten mit ihren Laternen die Bewohner im St. Michael Seniorenheim und sangen dort ihre Laternenlieder | Laternenumzug | St. Martin-Buffet im Haus des Gastes

**Thema Apfel:** Mit allen Sinnen wurde von den Kindern das Thema Apfel erarbeitet. Zusätzlich besuchten uns Herr Kasch und Frau Büttner vom Naturpark Fichtelgebirge, um die Kinder über verschiedene Apfelsorten und den Gartenschläfer zu informieren. Mit gespendeten Äpfeln der Eltern fuhr Ronald Ledermüller zum Saftpressen und die Kinder können sich nun 80 Liter frischen Saft schmecken lassen.
Zusätzlich wurde ein Apfelbäumchen (Lutherbäumchen) mit Unterstützung des Naturpark Fichtelgebirge gepflanzt, gespendet von Dr. Silvius Wodarz. (Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen – 500 Jahre Martin Luther)

**Erntedank:** Die Kindergartenkinder brachten ihre Erntegaben in die Kirche und feierten mit Pfarrerin Frau Dalferth eine kleine Andacht. Die Hortkinder erarbeiteten das Thema Erntedank im Hort.

**Kartoffelfeldbesuch bei Fam. Foerster:** Mit Begeisterung waren wieder alle Kindergartenkinder auf dem Kartoffelfeld der Familie Foerster tätig und gruben einen großen Korb Kartoffel aus der Erde, die sie dann mit nach Hause nehmen durften. Zum Abschluss ließen sich die Kinder die spendierten Pellkartoffeln mit Quark und Wienern schmecken und machten sich auf den anstrengenden Heimweg.

Vorschulerziehung

Der erste Schnee

**dm – Brotzeit im Hort**: Die Belegschaft des dm-Marktes verwöhnte die Hortkinder am Nachmittag mit einer leckeren Brotzeit.

Die Hortkinder schreiben an Bürgermeister Berek einen Brief mit der Bitte um einen Zebrastreifen. Sie sind zu einem gemeinsamen Termin mit dem Bgm. eingeladen worden, um ihr Anliegen persönlich vorzubringen.

# Enorme Unterstützung für das Kinderhaus

## Förderverein Kinderbetreuung Königin Luise e.V. blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück

Auf ein erfolgreiches Jahr blickt der Förderverein Kinderbetreuung Königin Luise e.V. aus Bad Alexandersbad zurück.

Vor neun Jahren wurde der Förderverein gegründet, um die Finanzaustattung der Kinderbetreuung in Bad Alexandersbad nachhaltig zu verbessern. Damals startete im Alten Kurhaus eine kleine Gruppe mit flexiblen Betreuungszeiten – mittlerweile werden im Kinderhaus Königin Luise rund 60 Kinder in Krippe, Kindergarten und Hort betreut. Diese Entwicklung zu einer auch über die Ortsgrenzen hinaus sehr beliebten Kinderbetreuungseinrichtung begleitet der Förderverein von Anfang an.

Bei der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Reinl in Sichersreuth berichtete Vorstandsmitglied Nadja Hausmann von den eigenen Veranstaltungen des vergangenen Jahres, wie z.B. dem beliebten Kinderfasching im Haus des Gastes oder dem Lichterfest, bei denen über 5000€ Gewinn verbucht werden konnten. Besonders erwähnenswert sind auch die Geldspenden, die der Förderverein zusätzlich für das Kinderhaus sammelt. In diesem Jahr konnte sich der Verein über gut 11.000€ an Zuwendungen freuen.

Durch das Engagement des Vereins konnten dem Kinderhaus auch in diesem Jahr wieder einige Neuanschaffungen sowie eine zusätzliche Berufspraktikantin finanziert werden. Die Leiterin des Kinderhauses, Ursula Foerster, dankte den Vorstandsmitgliedern für ihren Einsatz.

Im kommenden Jahr feiert der Verein sein zehnjähriges Bestehen. Das bei der Mitgliederversammlung neu gewählte Vorstandsteam möchte sich weiterhin erfolgreich für die Kinderbetreuung in Bad Alexandersbad einsetzen.

*Stefanie Rojahn*
*Förderverein Kinderbetreuung*

Das Vorstandsteam des Fördervereins Kinderbetreuung: (von links) Peter Berek, Ralf Gerboth (Kassenprüfer), Nadja Hausmann, Carolin Panzer, Ramona Kostial, Andrea Foerster, Jennifer Brodmerkel, Michael Galimbis (Kassenprüfer). Auf dem Bild fehlt Stefanie Rojahn.

# Besuch beim Bürgermeister im Sitzungszimmer

## Hortkinder stellen Antrag für einen Fußgängerüberweg

Am Donnerstag, den 30. November 2017 besuchten die Hortkinder den Ersten Bürgermeister Peter Berek, um den gestellten Antrag für einen Zebrastreifen zu besprechen.

Mit einem alkoholfreien Alex-Sprizz wurden die Kinder und Erzieherinnen des Kinderhorts im Sitzungszimmer des Alten Kurhauses empfangen und durften wie bei einer Gemeinderatsitzung mit der Vorstellungsrunde beginnen. Zu Beginn wurde den Kindern mithilfe einer kurzen Präsentation durch Bürgermeister Peter Berek ein kurzer Einblick in das frühere Bad Alexandersbad gewährt. Eines der Kinder erklärte anschließend nochmals genau, warum sie einen Fußgängerüberweg für wichtig und sinnvoll erachten. Denn die Kinder möchten vom Bushäuschen sicher in den Hort gelangen. Bürgermeister Peter Berek erklärte den Hortkindern, dass nicht an jeder Straße willkürlich ein Fußgängerüberweg angebracht werden darf. Denn hierfür gelten gewisse Regeln und Voraussetzungen, unter anderem muss eine bestimmte Autofahrer- und Fußgängeranzahl in einer Stunde erfüllt sein. Aber auch die Kosten spielen hierbei eine große Rolle, was den Kindern nicht bewusst war. Um dies zu übergehen, machte eines der Kinder den Vorschlag, einen Fußgängerüberweg selbst mit Klebeband aufzuzeichnen.

Abschließend wurde einstimmig für den Antrag des Fußgängerüberwegs gestimmt. Der Antrag wird nun an Polizei und Verkehrsbehörde weitergegeben.

Gegen Ende ihres Besuchs hatten die Kinder noch die Gelegenheit, Bürgermeister Peter Berek sämtliche Fragen zu stellen, die er mit Freude beantwortete.

*Clarissa Gerboth*
*Praktikantin*

Bürgermeister Peter Berek empfing die Hortkinder im Sitzungszimmer.

# Weihnachts-Basteln

Zu einem gemeinsamen Bastelabend trafen sich Mitglieder des Elternbeirats, Fördervereins und engagierte Eltern im Kinderhaus. Aus Holz und Filz wurden winterliche Dekorationen gestaltet, die neben selbstgebackenen Plätzchen und Basteleien der Kinder am Weihnachtsmarkt verkauft werden sollen.

# Aus dem Gemeinderat

## Beratungen und Beschlüsse des Gremiums von Juni bis Oktober 2017

**Gemeinderatssitzung am 19.06.2017**

Die Bauvoranfrage zur Errichtung eines Einfamilienwohnhauses auf dem Grundstück Sichersreuth 10, Fl.Nr. 42 der Gemarkung Bad Alexandersbad, durch Michael Sander und Anja Rasp wird befürwortet.

Der Gemeinderat erhält einen Sachstandsbericht zum Projekt „Alexanderplatz". Der Zeitplan sieht vor, die Ausschreibung am 23.06.2017 im Staatsanzeiger zu veröffentlichen. Die Submission soll am 13.07.2016 erfolgen. Sollten sich Baufirmen finden, die sich an der Ausschreibung beteiligen, kann mit einem frühesten Baubeginn im August 2017 gerechnet werden, ein späterer Beginn ist allerdings aufgrund der Auftragslage im Bausektor eher wahrscheinlich.

Bürgermeister Peter Berek gibt einen Sachstandsbericht zur bevorstehenden überörtlichen Rechnungsprüfung durch das staatliche Rechnungsprüfungsamt. Der Gemeinderat diskutiert einen ersten Vorschlag der Rechnungsprüfer, die gemeindlichen Hebesätze erneut und ggf. erheblich zu erhöhen. Der Gemeinderat fasst hierzu keinen Beschluss, sondern beauftragt die Verwaltung, weitere diesbezügliche Grundlagen vorzulegen. Der Tagesordnungspunkt wird auf Antrag von Gemeinderätin Tanja Rieß abgesetzt.

Erster Bürgermeister Berek informiert von einem Schreiben des Amts für Ländliche Entwicklung vom 30.05.2017. Darin wird mitgeteilt, dass die Projektanmeldungen „Coworking bei Gasthof Schmidt" und „Dorfgemeinschaftskindergarten Kleinwendern" grundsätzlich für die Aufnahme in das Programm „Förderoffensive Nordostbayern" geeignet sind. Jedoch werden die Projekte aufgrund der Haushaltssituation im Benehmen mit der Regierung von Oberfranken bis auf weiteres zurückgestellt. Dadurch ist es der Gemeinde nicht möglich, die beiden Projekte zu realisieren. Es stellt sich die Frage, wann die Gemeinde Maßnahmen durchführen soll, wenn nicht bei einer Förderung in Höhe von 90 %.

Erster Bürgermeister Berek stellt das Kursprogramm „rund um's ALEXBAD" anhand eines Flyers vor. Es werden zahlreiche Kurse angeboten wie z.B. Aquafit, Power-Rücken-Fit, Aquafit oder Reha-Sport Wassergymnastik. Bei allen Kursen geht es um Gesundheitsvorsorge und Lebensstil.

Erster Bürgermeister Berek informiert, dass der Erlös der Genussmesse, die im letzten Jahr im Haus des Gastes stattgefunden hatte, der Gemeinde mit dem Vermerk „Hundestation" gespendet wurde. Der Gemeinderat beschließt die Anschaffung einer Hundestation für den Kurpark zum Angebotspreis von 260,00 € (netto). Die Finanzierung erfolgt über die zweckgebundene Spende in Höhe von 300,00 €. Eine weitere Hundestation wird vom Kur- und Gewerbeverein gespendet, für eine dritte Station wird noch ein Sponsor gesucht.

Bürgermeister Peter Berek gibt in seiner Eigenschaft als Leiter der Kurbetriebe einen Sachstandsbericht zum laufenden Betrieb im ALEXBAD.

Für das neue Kurmittelhaus werden folgende Aufträge vergeben:

- Der 5. bzw. 9. Nachtrag der Fa. GK Lüftungstechnik GmbH mit einer Angebotssumme von 121,88 € bzw. 914,45 € (brutto) wird freigegeben.
- Der Anschaffung eines Fußpflegegerätes für die medizinische Fußpflege von der Fa. Berchtold GmbH & Co. KG, Esslingen, zum Preis von 1.976,11 € brutto wird zugestimmt.
- Der Anschaffung von Trainingsutensilien für Gesundheitskurse mit einem Gesamtbetrag von 1.260,92 € (brutto) bei der Fa. Thomas Voigt e.Kfm., München, wird zugestimmt.

Erster Bürgermeister Berek stellt die aktuelle 5-Jahres-Prognose für das ALEXBAD und den EBR Gesundheitszentrum vor. Er fügt an, dass diese Prognose auch der Rechtsaufsicht vorgelegt und an die Regierung von Oberfranken sowie das Innenministerium weitergeleitet wurde.

**Gemeinderatssitzung am 24.07.2017**

Die Fa. Bioenergie Sichersreuth GmbH beabsichtigt, bei der o. g. Anlage die bestehende elektrische Gesamtleistung durch Nutzung eines zusätzlichen Blockheizkraftwerkes zu erhöhen. Hierfür ist es erforderlich, das neue BHKW an die Stelle des bestehenden BHKW zu setzen und das bereits vorhandene BHKW in das neu zu errichtende Gebäude zu integrieren. Bei dem neu zu errichtenden Gebäude handelt es sich um eine Massiv-Garage aus Stahlbeton. Aufgrund der Erhöhung der Feuerungswärmeleistung unterliegt das geplante Vorhaben der Genehmigungspflicht nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG). In diesem Verfahren werden auch die bauplanungs- und bauordnungsrechtlichen Anforderungen geprüft. Die Biogasanlage befindet sich im Außenbereich gem. § 35 Baugesetzbuch (BauGB). Biogasanlagen sind dort als privilegierte Vorhaben zulässig, sofern sie die Voraussetzungen nach § 35 Abs. 1 Nr. 6 BauGB erfüllen. Der Gemeinderat stimmt dem Antrag auf immissionsschutzrechtliche Genehmigung hinsichtlich der bauplanungsrechtlichen Anforderungen gemäß § 35 und 36 BauGB zu.

Gegen die Bauleitplanung der

Biogasanlage Sichersreuth

Stadt Marktredwitz zur Änderung des Bebauungsplanes „Südlich der Carl-Benker-Straße und östlich der Dörflaser Hauptstraße", Gemarkung Dörflas im beschleunigten Verfahren gem. § 13 a Baugesetzbuch (BauGB) erhebt die Gemeinde Bad Alexandersbad als benachbarte Gemeinde gem. § 2 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) keine Einwände.

Im Rahmen der Stadtsanierung Marktredwitz wird das Sanierungsgebiet im Bereich Markt/Altstadt erweitert. Die Gemeinde Bad Alexandersbad als benachbarte Kommune trägt keine Anregungen vor und stimmt dem Vorhaben zu.

Der Gemeinderat stimmt der Beteiligung der Gemeinde Bad Alexandersbad am Projekt „GOFLEX" der SWW Wunsiedel GmbH zu. Die Beteiligung ist nicht mit Kosten verbunden.

Der Anschaffung einer Edelstahlrutsche für den Kinderspielplatz im Ortsteil Sichersreuth von der Fa. FHS Holztechnik, 59823 Arnsberg-Niedereimer zum Angebotspreis von 4.315,70 € wird zugestimmt. Bei einer Beschaffung durch die Gemeinde Bad Alexandersbad gewährt der Verkäufer 3 % Rabatt und 3 % Skonto. Der Zahlbetrag liegt somit bei 4.060,64 €. Der Gemeinde Bad Alexandersbad wird dieser Betrag vollständig durch die Dorfgemeinschaft Sichersreuth erstattet.

Der Kostenvereinbarung mit der TG Bad Alexandersbad zur Durchführung der Baumaßnahme Neugestaltung der Ortsmitte – Kurplatz wird zugestimmt. Bei voraussichtlichen förderfähigen Kosten in Höhe von 2.984.209,00 € (brutto) beträgt die Kostenbeteiligung der TG Bad Alexandersbad 2.685.787,00 €. Das entspricht einer Förderung in Höhe von 90 % der förderfähigen Kosten.

Das Ergebnis und die Auswertung der Ausschreibung werden zur Kenntnis genommen. Wenigstnehmende Firma ist die Firma Rohrleitungsbau GmbH, Rodewisch, mit einer Angebotssumme von 3.116.590,32 € brutto. Den vorgetragenen Vorschlägen zur Einsparung von Ausbaukosten in einer Höhe von 472.430,00 € (brutto) wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Reduzierung der Auftragssumme mit dem ALE Bamberg sowie mit der VOB-Stelle abzustimmen.

Der Errichtung einer Mittelspannungsschutzstation durch die Bioenergie Sichersreuth GmbH auf dem gemeindlichen Grundstück Fl.Nr. 40, Gemarkung Bad Alexandersbad, wird zugestimmt. Eine Pacht wird nicht festgesetzt, weil deren Abwicklung in keinem Verhältnis zum erlösbaren Pachtzins steht. Als Gegenleistung kümmert sich die Bioenergie Sichersreuth GmbH um die Grünpflege im Bereich der Station.

Bürgermeister Peter Berek gibt in seiner Eigenschaft als Leiter der Kurbetriebe einen Sachstandsbericht zum laufenden Betrieb im ALEXBAD und zum Bereich IGM.

Die Gemeinde Bad Alexandersbad tritt dem ig-b Gesundheitsnetz Oberfranken (Initiative – Gesunder Betrieb e.V.) bei. Damit können ig-b-Card-Inhaber die Leistungen des Gesundheitszentrums mit Unterstützung ihres Arbeitgebers, falls Partnerbetrieb des ig-b, nutzen.

Als Grundlage für die prognostizierte Ermittlung der einzuleitenden Abwassermenge für das Gemeindegebiet Bad Alexandersbad diskutiert

# Aus dem Gemeinderat

## Beratungen und Beschlüsse des Gremiums von Juni bis Oktober 2017

der Gemeinderat die zukünftigen Bauland- und Einwohnerentwicklung im Gemeindegebiet. Dabei wird beschlossen, die ausgewiesenen SO-Erweiterungsflächen im Bereich Markgrafenstraße Süd-West in die Prognoseberechnung hinsichtlich der künftig anfallenden Abwassermenge nicht mit einzubeziehen.

Die Planungsgruppe Steppan, Waldsassen, wird beauftragt, die zur Neuerteilung der wasserrechtlichen Erlaubnisse für die Regenentlastungsbauwerke im Gebiet der Gemeinde Bad Alexandersbad erforderlichen Unterlagen und Berechnungen zu erstellen. Die Abrechnung erfolgt nach Stundenaufwand. Die Kosten betragen voraussichtlich ca. 9.500,00 € zzgl. MwSt. Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Genehmigung nach Art. 69 Abs. 4 GO beim Landratsamt Wunsiedel zu beantragen.

Der Gemeinderat beschließt, die noch anfallenden Rechnungen für das Projekt „Ersatzbau Kurmittelhaus-Alexbad" (heutiger Stand: 746.344,43 € zzgl. Nebenkosten) über allgemeine Haushaltsmittel der Gemeinde bzw. der Betriebe zu finanzieren. Hierfür ist die Aufnahme von Kommunaldarlehen erforderlich und die Einzelgenehmigungen gemäß Art. 69 GO sind zu beantragen bzw. die Nichtbeanstandung der Zahlung aus allgemeinen Mitteln. Sollte mit der Fa. Bayerngrund die Erhöhung der Summe des bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrags wirksam abgeschlossen werden, so erfolgt die weitere Projektfinanzierung wieder über den Geschäftsbesorgungsvertrag.

**Gemeinderatssitzung am 28.09.2017**

Die Bauleitplanung der Stadt Marktredwitz für das Gebiet „Zwischen Wölsauer Straße und Kösseine bzw. östlich Angerplatz und westlich EZO-Markt Gemarkung Marktredwitz" wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Anregungen als benachbarte Gemeinde gem. § 2 Abs. 2 BauGB werden nicht vorgebracht.

Die Bauleitplanung der Stadt Marktredwitz, hier vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung für das Gebiet „Reha-Zentrum am ehem. Wacker-Sportplatz" wird zur Kenntnis genommen. Anregungen als benachbarte Gemeinde gem. § 2 Abs. 2 BauGB werden nicht vorgebracht.

Die Bauleitplanung der Stadt Wunsiedel für die Änderung des Bebauungsplanes „Holenbrunn-West" bezüglich der Herausnahme der Fl.Nrn. 295/4, 395/5 und 395/6 sowie Teilfläche der Fl.Nr. 398 Gemarkung Holenbrunn wird zustimmend zur Kenntnis genommen, Anregungen als benachbarte Gemeinde gem. § 2 Abs. 2 BauGB werden nicht vorgebracht.

Für die Errichtung eines Einfamilienwohnhauses auf dem Grundstück Fl.Nr. 42 der Gemarkung Bad Alexandersbad, Sichersreuth 10 wird die Einleitung eines Verfahrens zur Erweiterung der Einbeziehungssatzung Nr. 2 für den Ortsteil Sichersreuth wegen Schaffung der bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen beschlossen. Die Verwaltung wird mit der Durchführung des Satzungsverfahrens beauftragt.

Der Bericht über die Beteiligungen der Gemeinde Bad Alexandersbad an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts gem. Art. 94 Abs. 3 der Gemeindeordnung für die Jahre 2014 und 2015 wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben.

Der Gemeinderat beschließt, die Verwaltung mit der Umsetzung der Zone-30 in der Straße „Hainleite" zu beauftragen und damit dem Antrag von Gemeinderätin Ingrid Edler zu befürworten.

Bürgermeister Peter Berek gibt in seiner Eigenschaft als Leiter der Kurbetriebe einen Sachstandsbericht zum laufenden Betrieb im ALEXBAD.

Für das neue Kurmittelhaus werden folgende Aufträge vergeben:

- Der 9. Nachtrag der Fa. Leupold in Höhe von 4.553,75 €.
- Der 8. Nachtrag der Fa. GK Lüftungstechnik GmbH in Höhe von 1.297,27 €.
- Der 11. Nachtrag der Fa. Wassertechnik Wertheim in Höhe von 836,12 €.
- Der 5. Nachtrag der Fa. Kieback & Peter in Höhe von 3.232,75 €.
- Der Gemeinderat nimmt die Einsparung bei den Schreinerarbeiten durch die Fa. Gack in Höhe von 29.711,92 € zur Kenntnis.
- Der 1. und 2. Nachtrag der Fa. Gack in Höhe von insgesamt 6.173,72 €.
- Die Zusatzleistungsangebote der Erd- und Tiefbau GmbH Ebersbach für die Entsorgung des Asbests (65.428,68 €), die Ensorgung des PPC (1.288,63 €) und die Abfuhr des Abbruchmaterials (21.011,89 €) werden freigegeben. Für das Abbruchmaterial können ca. 14.000 € erlöst werden.

Bürgermeister Peter Berek gibt einen Sachstandsbericht zum Breitbandausbau im Gemeindegebiet und berichtet von einer sehr schwierigen Zusammenarbeit mit der Telekom bzw. der beauftragten Baufirma. Das Planungsbüro Steppan GmbH kümmert sich mit viel Engagement darum, dass der Bauablauf den Umständen entsprechend funktioniert.

Nachdem das sog. Egerer Häusl in Kleinwendern (ehem. Dorfmuseum) derzeit nicht für eine Förderung im Leerstandsprogramm zugelassen ist, diskutiert der Gemeinderat über die weitere Nutzung. Es wird beschlossen, das Anwesen aufgrund des vorliegenden Testaments und wegen seiner Bedeutung für Kleinwendern trotz mehrerer Kaufinteressenten nicht zu verkaufen.

Zum Flurneuordnungsverfahren Sichersreuth fasst der Gemeinderat Bad Alexandersbad folgende Beschlüsse:

- Die Gemeinde Bad Alexandersbad ist mit den vorgeschlagenen Widmungen der ausgebauten und nicht ausgebauten öffentlichen Feld- und Waldwege einverstanden.
- Die Gemeinde Bad Alexandersbad übernimmt in der Gemarkung Bad Alexandersbad die nicht ausgebauten öffentlichen Feld- und Waldwege der TG Bad Alexandersbad in ihr Eigentum. Die Unterhaltslast an diesen Wegen wird nicht übernommen. Diese verbleibt bei den Beteiligten.
- Die Gemeinde Bad Alexandersbad übernimmt in ihr Eigentum und ihre Unterhaltslast in der Gemarkung Bad Alexandersbad die Landschaftspflegeflächen von der TG Sichersreuth.
- Die Gemeinde Bad Alexandersbad übernimmt in ihr Eigentum und ihre Unterhaltslast in der Gemarkung Bad Alexandersbad die vier Gräben gemäß Auszug aus dem Textteil zum Flurbereinigungsplan sowie die Rohrleitung auf Fl.Nr. 946, Gemarkung Bad Alexandersbad.

**Gemeinderatssitzung am 16.10.2017**

Bürgermeister Peter Berek gibt in seiner Eigenschaft als Leiter der Kurbetriebe einen Sachstandsbericht zum laufenden Betrieb im ALEXBAD.

Bürgermeister Peter Berek gibt einen Sachstandsbericht zur überörtlichen Rechnungsprüfung. Das Ergebnis wurde bei einem Termin im Finanzministerium in Nürnberg vorgestellt und ist nun abzuarbeiten.

Für die Erneuerung der Ortsmitte – Alexanderplatz, wird eine Vereinbarung mit der Planungsgruppe Steppan GmbH abgeschlossen, um die Änderungen der Freiflächenplanung vorzunehmen, die aufgrund beschlossener Einsparungen notwendig wird.

Ist derzeit für eine Förderung im Leerstandsprogramm nicht zugelassen: das Egerer-Häusl in Kleinwendern. Foto: Axel Rauh

Zur Gewährung einer Zuwendung gemäß der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland" (Förderrichtlinie des Bundes) wird der Auftrags für Planungs- und Beratungsleistungen an die Fa. Reuther NetConsulting, Am Kommbühl 46, 96231 Bad Staffelstein vergeben.

*Peter Berek*
*Erster Bürgermeister*

# Amtliche Bekanntmachungen

## Amtsblatt der Gemeinde Bad Alexandersbad

**Nr. 1**
**Hinweise zur Räum- und Streupflicht im Winter**

Nachdem der Winter auch bei uns Einzug gehalten hat, möchten wir es nicht versäumen, einige Hinweise zur Räum- und Streupflicht im Winter zu geben. Grundlage hierfür ist die Verordnung der Gemeinde Bad Alexandersbad über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter.

Die Räum- und Streupflicht beginnt werktags ab 7.00 Uhr sowie sonn- und feiertags ab 8.00 Uhr. Sie endet jeweils um 20.00 Uhr. In diesem Zeitraum ist eine Gehbahn auf der öffentlichen Fläche vor dem Grundstück auf eigene Kosten stets in einem sicheren Zustand zu halten.

Neben der Schneeräumung ist die Gehbahn bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte mit geeigneten abstumpfenden Mitteln (z.B. Sand, Splitt) zu bestreuen oder das Eis zu beseitigen. Dabei ist nur bei besonderer Glättegefahr (z.B. an Treppen oder starken Steigungen) das Streuen von Tausalz zulässig.

Der geräumte Schnee oder die Eisreste müssen neben der Gehbahn so gelagert werden, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege müssen bei der Räumung unbedingt freigehalten werden.

Wir wünschen Ihnen einen Winter mit möglichst wenig Räum- und Streuarbeit.

Bad Alexandersbad, 17. November 2017

Gemeinde Bad Alexandersbad

**Nr. 2**
**Wasserhärtegrad in der Gemeinde Bad Alexandersbad**

Nach § 9 Abs. 1 des Wasch- und Reinigungsmittelgesetzes (WRMG) vom 29.04.2007 (BGBl. I S. 600) haben die Versorgungsunternehmen ihren Verbrauchern mindestens einmal jährlich den Härtebereich des abgegebenen Trinkwassers bekanntzugeben.

Im Versorgungsbereich des Kommunalunternehmens Bad Alexandersbad wird Trinkwasser in folgenden Härtebereichen gemäß § 9 Abs. 2 WRMG geliefert:

Härtebereich: „weich"
Deutscher Härtegrad: 3,2 bis 8,3 °dH

| Deutsche Härtegrade ab 01.02.2007 (°dH) | Härtebereich ab 01.02.2007 |
|---|---|
| 0 – 8,4 | **weich** (kein Weichspüler erforderlich) |
| 8,4 – 14 | **mittel** |
| über 14 | **hart** |

Bei der Verwendung von Wasch- und Reinigungsmitteln sollte auf den Härtebereich geachtet werden.

Bad Alexandersbad, 17. November 2017

Gemeinde Bad Alexandersbad
Technische Betriebe

**Nr. 3**
**Wasserleitungen vor Frost schützen**

Mit der kalten Jahreszeit steigt auch die Gefahr, dass Hausanschluss-, Steig- und Kellerleitungen sowie Wasserzähler dem Frost zum Opfer fallen. Betroffen sind besonders Leitungen, die an Außenwänden und in Gärten liegen sowie im Freien stehende Bauwasserzähler. Auch Leitungen, die in Innenräumen in der Nähe von offenen Kellerfenstern oder Türen vorbeiführen sind vom Einfrieren gefährdet. Die Verantwortung liegt beim Hauseigentümer.

Damit es zu keinem Rohrbruch kommt, helfen diese Tipps weiter:

- Heizkörper in der Wohnung während der kalten Tage nie ganz zudrehen, sondern nur bis zum Frostschutzsymbol auf dem Thermostatventil.
- Freiliegende Wasserleitungen und Wasserzähler in frostgefährdeten Räumen und in Schächten mit Dämmstoffen schützen. Hier eignen sich zum Dämmen besonders Schaumstoffröhren für Leitungen oder Styroporstücke für den Zähler und die Schächte.
- Bei Minustemperaturen Fenster und Türen im Keller und in ungeheizten Räumen, in denen sich Wasserleitungen befinden, schließen.
- Rechtzeitig vor dem Frost Wasserleitungen im Freien abstellen und entleeren. Dabei darauf achten, dass die Ventile richtig geschlossen sind, um Wasserverluste zu vermeiden.
- Ist trotz allem eine Leitung eingefroren, ist schnelles Handeln angesagt. Bitte nicht versuchen, die Leitung oder den Zähler selbst aufzutauen, sondern einen erfahrenen Installateur beauftragen. Auf jeden Fall sollte man die eingefrorene Leitung sofort abstellen. Eventuell muss man auch den Wasser-Haupthahn schließen, damit beim Auftauen kein Wasser ausläuft und erhebliche Schäden verursacht.

Für Auskünfte und Informationen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 09232/9925–0 gerne zur Verfügung. Wir danken für Ihre Unterstützung.

Bad Alexandersbad, 17. November 2017

Gemeinde Bad Alexandersbad
Technische Betriebe

**Nr. 4**
**Haushaltssatzungen und Haushaltspläne des Schulverbandes Wunsiedel I und II**

Die Haushaltssatzungen und die Haushaltspläne des Schulverbandes Wunsiedel I (Mittelschule) sowie des Schulverbandes Wunsiedel II (Grundschule) für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 liegen im Bürgerbüro der Gemeinde Bad Alexandersbad, Markgrafenstr. 28, 95680 Bad Alexandersbad, in der Zeit vom 15.12.2017 bis 31.01.2018 zur Einsicht aus.

Bad Alexandersbad, 30. November 2017

Gemeinde Bad Alexandersbad

# Jubiläum mit klarer Vision

## Zum 10. Mal begrüßte Bürgermeister Peter Berek eine große Zahl von Bürgerinnen und Bürger

Am 19. Oktober 2017 fand die jährliche Bürgerversammlung der Gemeinde Bad Alexandersbad statt. Diese eigentliche Pflichtaufgabe ist im Laufe der Jahre zu einer festen Institution im Gemeindeleben geworden. Bereits zum 10. Mal begrüßte Erster Bürgermeister Peter Berek eine große Zahl von Bürgerinnen und Bürgern im Haus des Gastes, um sie über die aktuellen Entwicklungen in der Gemeinde zu informieren.

In seinem Bericht erläuterte Peter Berek die Hintergründe der gegenwärtigen Situation, sprach Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde seinen Dank für ihr Engagement aus und gab einen Ausblick auf das Jahr 2018.

Der Status „Heilbad" ist mit besonderen Herausforderungen verbunden, die es zu bewältigen gilt. Gerade im Jahr 2017 – dem Jahr der Fertigstellung und Eröffnung des ALEXBAD – ist die finanzielle Entwicklung der Gemeinde Bad Alexandersbad nicht unerwartet schwierig. Äußere Einflüsse erschweren die Situation zusätzlich, wobei Peter Berek den Alexanderplatz in der Ortsmitte als Beispiel nannte, bei dem mit einem dreiviertel Jahr Verspätung nun die Umsetzung beginnt. Die vor Umsetzung des Masterplans breit diskutierte modellhafte Begleitung von Bad Alexandersbad als Modellkommune wurde nicht konsequent realisiert, obwohl zwischenzeitlich sogar im Rahmen eines Hochschul-Studienprojektes nachgewiesen wurde, dass dieser Status durchaus gerechtfertigt ist.

Trotz all dieser Herausforderungen sei es der Gemeinde, so Peter Berek, gelungen, die Anlaufphase im ALEXBAD erfolgreich zu absolvieren. Die Bereiche Hauswirtschaft und Bauhof haben sich in neue Technik (Lüftung, Wasser, etc.) und neue Arbeitsbereiche (Reinigung, Wäsche, etc.) eingearbeitet, wofür der Erste Bürgermeister ein großes Lob an alle Kolleginnen und Kollegen aussprach. Eine hohe Qualität und ein beherzter und unermüdlicher Einsatz sind Grundlage für den Erfolg des neuen Hauses. Im ALEXBAD entwickelt sich die Nachfrage stetig. Für Wassergymnastik- und Rehasport-Kurse gibt es bereits Wartelisten, die eigene VHS mit Fokus auf dem Thema Gesundheit hat ihr Kursangebot ausgeweitet und in der Physiotherapieabteilung werden pro Monat 1.600 bis 1.800 Anwendungen abgegeben – Zahlen, die seit der Jahrtausendwende nicht mehr erreicht wurden.

Rund um das ALEXBAD wird das historische Kurquartier weiter modernisiert. Für das Areal Kur- und Sporthotel gibt es bereits jetzt eine Vielzahl an Interessenten. Nun ist es Aufgabe der Gemeinde, den richtigen Investor zu finden und eine für das Heilbad geeignete Nutzung zu ermöglichen. Die Osteopathen erhalten weitere Räumlichkeiten im Markgräflichen Schloss, um ihr Therapie- und Schulungsangebot weiter auszubauen. Nachdem die Verlegung der Hortbetreuung ins Kinderhaus Königin Luise gestoppt wurde, wird die Gemeinde – das versicherte der Erste Bürgermeister – die Verlängerung der Genehmigung für das Markgräfliche Schloss forcieren. Ein Abbau der Hortplätze wird nicht in Frage kommen, weil die Gemeinde ihrer Pflichtaufgabe nachkommen wird – auch gegen Widerstände.

Ohne das Engagement der Bürgerinnen und Bürger wäre es jedoch nahezu unmöglich gewesen, den derzeitigen Entwicklungsstand des kleinsten bayerischen Heilbades überhaupt zu erreichen. Peter Berek nannte als Paradebeispiele das Dorfgemeinschaftshaus in Tiefenbach, die bevorstehende Auszeichnung des Ortsteils Kleinwendern zum ersten bayerischen „Arche-Dorf", den erneuerten Spielplatz in Sichersreuth sowie die zahlreichen Veranstaltungen, die von den Dorfgemeinschaften selbständig organisiert werden.

Zahlreiche private Investitionen (Das Logierhaus, Biogas Sichersreuth, Landhaus am Forst, Ferienwohnung Popp, Ferienhaus Luise, u.v.m.), der Kauf des Hotels Alexandersbad, die Ansiedlung einer Ärztin sowie einer Osteopathie-Fachakademie zeigen, dass Bad Alexandersbad auf dem richtigen Weg ist.

Im Anschluss an die Rede des Ersten Bürgermeisters hatten die anwesenden Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit zur Aussprache und konnten Anregungen sowie Wünsche äußern. Auf Antrag von Dr. Joachim Twisselmann (EBZ) fasste die Versammlung einstimmig den Beschluss, den Status einer „Modellkommune" erneut bei der Politik vorzubringen und durchzusetzen, um den so weit fortgeschrittenen Weg nicht zu gefährden.

Alle Anwesenden waren sich darüber einig, dass das kleinste Heilbad Bayerns mit seinen außergewöhnlichen Herausforderungen in der momentanen Phase nicht in das bestehende System passt. Im Rahmen der Anerkennung als Modellkommune wäre es möglich, den Entwicklungsprozess zum Erfolg zu führen. Außergewöhnliche Herausforderungen können eben nicht immer mit gewöhnlichem Handeln bewältigt werden.

Zum Abschluss der Bürgerversammlung bedankte sich Bürgermeister Berek bei allen, die dazu beitragen, Bad Alexandersbad zu einem attraktiven Ort für Einheimische und Gäste zu entwickeln. Den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates dankte er für viele mutige Entscheidungen, die nicht immer einem ruhigen Schlaf dienlich sind.

*Anja Hösl*
*Marketing & Produktentwicklung*

Herzliche Einladung
zum

**Neujahrsempfang**

**2018**

des staatlich anerkannten
Mineral- & Moorheilbades

**Bad Alexandersbad**

am **11. Januar 2018**
um **19.00 Uhr**
im **Haus des Gastes**

# Vorbildliche Gesundheitsförderung am Kurort

## Gesundheitszentrum Bad Alexandersbad erhält Gütesiegel in Bad Füssing

Der Bayerische Heilbäder-Verband treibt die Gesundheitsförderung erfolgreich voran. Geschäftsführer Rudolf Weinberger konnte heute in Bad Füssing das Gütesiegel „Vorbildliche Gesundheitsförderung am Kurort" an fünf weitere Leistungserbringer verleihen. „Damit gibt es aktuell 56 Gütesiegelinhaber aus 49 Betrieben und Institutionen in den bayerischen Heilbädern und Kurorten", sagte Weinberger.

Bei den ausgezeichneten Leistungserbringern handelt es sich um Anja Hösl vom Gesundheitszentrum Bad Alexandersbad sowie um Silke Schwichtenberg-Fuchs von der Johannesbad Fachklinik Bad Füssing, Alexander Stopp vom Parkhotel Bad Füssing, Mario Hikli vom Institut für Gesundheitsförderung Bad Füssing und Heinrich Saller, Praxis für Physiotherapie, in Bad Füssing.

Auf dem Foto (von links): Anja Hösl (Gesundheitszentrum Bad Alexandersbad), Rudolf Weinberger (Geschäftsführer BHV), Silke Schwichtenberg-Fuchs (Johannesbad Fachkliniken AG & Co.KG Bad Füssing), Alexander Stopp (Parkhotel Bad Füssing), Mario Hikli (Institut für Gesundheitsförderung Bad Füssing), Heinrich Saller (Praxis für Physiotherapie Bad Füssing), Gerhard Winklhofer (Fortbildungsleitung BHV).

Das Gütesiegel ist Voraussetzung für die Abrechnung von gesundheitsfördernden Maßnahmen im Rahmen einer ambulanten Vorsorgemaßnahme nach § 23 Absatz 2 SGB V. Um es zu erlangen, müssen sich die Leistungsträger weiterbilden. Ziel des Weiterbildungsprogramms ist es, attraktive Gesundheitsprogramme und ganzheitliche Therapiepakete zu entwickeln und künftig den Gästen auch anzubieten.

Rudolf Weinberger betonte bei der Verleihung, dass sich die bayerischen Heilbäder und Kurorte zu modernen Kompetenzzentren für Kur und Rehabilitation entwickelt haben. Tragende Säulen seien dabei vor allem die Gesundheitsförderung und Prävention.

„Die Gesundheitsförderung ist zu einem selbstverständlichen Element der ambulanten Kur in Bayern geworden", so Weinberger weiter. „Verschiedenste Entspannungsformen, Bewegungstraining, Ernährungsseminare oder auch Tabakentwöhnung sind eine sinnvolle und qualitative Ergänzung des Kurerfolges." Ein wichtiger Bestandteil der Weiterbildung zum Gütesiegelerwerb ist die Entwicklung und Umsetzung geeigneter Kurskonzepte für den eigenen Betrieb bzw. Ort und dies nicht nur im Rahmen einer ambulanten Kur sondern gerade auch im Bereich der Prävention für gesundheitsbewusste Gäste und Einheimische und im betrieblichen Gesundheitsmanagement, so Schulungsleiter Gerhard Winklhofer.

Die gesetzlichen Krankenversicherungen berichten von einem steten Anstieg krankheitsbedingter Ausfälle in den letzten zehn Jahren. Weiter rechnet eine Studie der Strategieberatung Booz & Company aus: Unternehmen hätten im Durchschnitt jährlich 3.598 Euro Krankheitskosten – pro Mitarbeiter.

Und die Abwesenheit wegen psychischer Erkrankungen hat sich in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt. So machen seelische Leiden heute laut dem BKK Gesundheitsreport 2016 über 15 Prozent der Ausfälle aus. Sie sind dabei besonders tückisch, weil entsprechende Arbeitnehmer meist sehr lang ausfallen. Hinzu kommt als eher negative Perspektive der demografische Wandel, der zu einem immer höheren Alter der Mitarbeiter und damit einer höheren Anfälligkeit oder fortgeschrittenen Abnutzungserscheinungen führt.

Die gesamte Entwicklung ist für Unternehmen zunehmend besorgniserregend und stellt eine immer größere finanzielle Belastung dar. Dabei gibt es Mittel und Wege, um die Gesundheit der Mitarbeiter positiv zu beeinflussen und aus der Negativspirale auszubrechen. Starke Partner für die betriebliche Gesundheitsförderung sind die bayerischen Heilbäder und Kurorte, die ihre Angebote unter der Marke GESUNDES BAYERN bündeln.

Laut Weinberger sind gesunde und motivierte Mitarbeiter für Unternehmen ein wirtschaftlicher Grundstein und Erfolgsgarant zugleich. Wer als Unternehmer die Kosten scheut: Die Initiative Gesundheit & Arbeit gibt an, dass jeder ausgegebene Euro für präventive Maßnahmen zwischen zwei und fünf Euro einspart. Zudem unterstützt der Staat die Förderung der Mitarbeitergesundheit mit bis zu 500 Euro, die ein Betrieb pro Mitarbeiter und Jahr lohnsteuerfrei für entsprechende Maßnahmen investieren kann. Nebenbei helfen die Programme nicht nur Krankheitskosten zu reduzieren und die Produktivität zu steigern, auch Mitarbeiterzufriedenheit, -bindung und -motivation werden durch entsprechende Angebote gestärkt.

Die bayerischen Heilbäder und Kurorte seien mit Ihrer Gesundheitskompetenz ideale Netzwerkpartner, um im Bereich des demografischen Wandels, des Fachkräftemangels und der immer länger werdenden Lebensarbeitszeit erhebliche Kosten für Betriebe einsparen zu können. Hier müsse eine gemeinsame und tragfähige Präventionsstrategie für die Beschäftigten entwickelt werden, um auch den stetig ansteigenden Volkskrankheiten wie Burnout, Diabetes oder Übergewicht entgegen zu steuern.

*Pressemitteilung des Bayerischen Heilbäder-Verbandes (BHV)*

# 10 Jahre gegen Rechtsextremismus

## Projektstelle am Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad feiert Jubiläum

Schon zehn Jahre sind seit der Gründung der Projektstelle gegen Rechtsextremismus im Jahr 2007 vergangen. Die Projektstelle, die ursprünglich aus einer einzigen Person bestand, beschäftigt inzwischen sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Rund 100 Gäste folgten am Freitag, den 14. Juli, der Einladung von Projektstelle und Stadt Wunsiedel zur Festveranstaltung in die Fichtelgebirgshalle. Dr. Michael Kohlstruck vom Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin hielt den Festvortrag zum Thema „Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in ländlichen Räumen – Erscheinungsformen und Begegnungsstrategien".

Außerdem wurden die fünf Preisträger der Aktion „Maibäume für Toleranz" durch das Bayerische Bündnis für Toleranz ausgezeichnet. Preisträger waren das staatliche berufliche Schulzentrum Höchstädt an der Donau, die Bayerische Jungbauernschaft e.V. Grainau, Mei-Baum and friends – getragen vom Hallertauer Volkstrachtenverein Pfeffenhausen e.V., die Alexander-von-Humboldt-Mittelschule Marktredwitz und die Evangelische Landjungend Wassertrüdingen.

Natürlich war auch Zeit für die Würdigung des 10-jährigen Bestehens der Projektstelle. Pfarrer Andreas Beneker (Leiter des EBZ), Karl-Willi Beck (Bürgermeister der Stadt Wunsiedel) sowie Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm (Sprecher des Bayerischen Bündnisses für Toleranz) sprachen ein Grußwort. Neben dem Dank der aktuell in der Projektstelle tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde eine besondere Wertschätzung für diejenigen Personen ausgesprochen, die im Lauf der Jahre entscheidend zur Entwicklung der Projektstelle beigetragen haben: Diakonin Andrea Heußner (ehem. Jugenddiakonin in Wunsiedel), Dr. Joachim Twisselmann (Referent für politische Bildung am EBZ), Dr. Simone Richter (erste Projektstelleninhaberin), Annemarie Schöffel (langjährige Verwaltungsmitarbeiterin) und Anke Zimmermann (erste Wissenschaftliche Mitarbeiterin).

Im Anschluss an die Festveranstaltung folgte am Samstag, den 15. Juli, ein Fachtag am EBZ. Die Teilnehmenden beleuchteten die Herausforderungen der Arbeit im ländlichen Raum. In verschiedenen Workshops wurden die Themenbereiche „Jugendarbeit gegen Rechtsextremismus", „Arbeit mit Geflüchteten" und „Umgang mit dem historischen Nationalsozialismus" bearbeitet.

Die Projektstelle gegen Rechtsextremismus wurde am 1. Februar 2007 eingerichtet und wird vom „Bayerischen Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen" getragen. Sie ist am EBZ Bad Alexandersbad angesiedelt. Geleitet wird die Projektstelle seit sechs Jahren von Martin Becher. Er löste damit im Jahr 2011 Dr. Simone Richter ab.

Die Projektstelle berät Menschen und Insitutionen, die sich mit Rechtextremismus auseinandersetzen, und veranstaltet Schulungen und Vorträge. Dieses Anliegen wird auch durch die Nähe zur Stadt Wunsiedel deutlich, wo sich Bürgerinnen und Bürger seit vielen Jahren gegen den alljährlichen Aufmarsch der Neonazis zur Wehr setzen.

In Kooperation der Projektstelle und der Stadt Wunsiedel findet jährlich das „Wunsiedler Forum" statt. Mittlerweile ist es zu einer prominent besetzten Tagung und Anlaufstelle für alle geworden, denen es um Toleranz, Menschlichkeit und Demokratie geht. Auch das Wunsiedler Forum kann in diesem Jahr auf sein 10-jähriges Bestehen zurückblicken.

*Diakonin Sandra Windisch*
*Projektstelle gegen Rechtsextremismus*
*Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad*

Die Preisträgerinnen und Preisträger der Aktion „Maibäume für Toleranz" wurden durch das Bayerische Bündnis für Toleranz ausgezeichnet.

# Besuch aus dem Reich der Mitte

## Chinesische Delegation holt sich Anregungen für die Stärkung des ländlichen Raumes

Vertreter der Zentralen Parteihochschule Chinas besuchten Bad Alexandersbad, um sich ein Bild von den Projekten im Rahmen der Dorferneuerung im kleinsten Heilbad Bayerns zu machen.

Acht Vertreter der Zentralen Parteihochschule der Kommunistischen Partei Chinas sind der Einladung des Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE) Oberfranken gefolgt, um auf einer neuntägigen Reise durch das Fichtelgebirge Anregungen für die Stärkung des ländlichen Raums im Reich der Mitte zu sammeln.

Die chinesische Delegation mit Stefan Göcking, Erster Bürgermeister Stadt Arzberg (Fünfter von links), Peter Berek, Erster Bürgermeister Gemeinde Bad Alexandersbad (Mitte), Lothar Winkler, ALE (Siebter von rechts), Dr. Klaus, Hanns-Seidel-Stiftung (Sechster von rechts) und Thomas Müller, ALE (Fünfter von rechts) in der Gläsernen Mitte im ALEXBAD.

Nach einem Besuch in Arzberg besuchte die chinesische Delegation in Begleitung von Lothar Winkler und Thomas Müller vom Amt für Ländliche Entwicklung das kleinste Heilbad Bayerns, um sich über die spezifischen Herausforderungen der Dorferneuerung in einem Kurort zu informieren.

In einem kurzen Vortrag erläuterte Erster Bürgermeister Peter Berek, dass die Heilquelle in Bad Alexandersbad nicht nur Grundlage und Ursprung des Heilbades ist, sondern auch eine große Chance für die Entwicklung zum Gesundheitsstandort der Zukunft bietet. Ziel des Dorferneuerungsprozesses, der im Jahr 2008 begann, war, den Kurort wieder so zu gestalten, wie er einst zu Zeiten des Gründers von Bad Alexandersbad, Markgraf Alexander von Ansbach-Bayreuth, war: ein Ort zum Kraft tanken für Einwohner und Besucher mit architektonisch besonderen Bauwerken. Mit großer Unterstützung durch das Amt für Ländliche Entwicklung wurde ein Masterplan entworfen, der seit 2008 konsequent umgesetzt wird und bei dem das Thema Bürgerbeteiligung eine besonders wichtige Rolle spielt. Ohne die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger, des Amtes für Ländliche Entwicklung und der Regierung von Oberfranken wäre es nicht möglich gewesen die Schlossterrassen im Jahr 2016 und das ALEXBAD im Jahr 2017 fertigzustellen, die zusammen mit dem Alexanderplatz, dessen Fertigstellung für Ende 2018 geplant ist, das historische Kurquartier wieder in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass dieser erste Erfahrungsaustausch nicht der letzte war. Im Rahmen einer möglichen Deutsch-Chinesischen Zusammenarbeit könnten beide Seiten vom Wissen des jeweils anderen über die Förderung des ländlichen Raums profitieren.

*Anja Hösl*
*Marketing & Produktentwicklung*

# Waldbadwirte verabschiedet

## Geselliger Abend des Förderkreises Waldbad

Im voll besetzten Saal im Haus des Gastes wurde im Rahmen eines geselligen Abends des Förderkreises die Waldbadwirte Richilde und Werner Spindler nach 10jähriger Tätigkeit im Waldbad feierlich verabschiedet. Vorsitzender Richard Ponath zeigte nochmals den Werdegang der beiden in Wort und Bild seit 2008 im Waldbad auf und überreichte anschließend mehrere Geschenke, darunter u.a. eine „Goldene Currywurst" an Richilde, da diese in den letzten 10 Jahren über 8000 Currywürste mit Pommes ausgegeben hatte.

Bürgermeister Peter Berek verabschiedete die beiden mit Gitarre und selbstverfasstem Lied und überreichte beiden im Namen der Gemeinde Geschenke und Gutscheine vom Alexbad. Nach zwei von Christian Kern, dem ältesten Mitglied des Förderkreises, vorgetragenen Gedichten, bedankte sich Werner Spindler auch im Namen seiner Frau, für die zwar anstrengende, aber jederzeit schöne Zeit im Waldbad und lobte die gute Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft.

Zum Schluss des offiziellen Teils gab es noch einen Lichtbildervortrag mit 100 Bildern der letzten 10 Jahre im Waldbad.

Anschließend wurde unter den Klängen von Horst Brandl aus Wiesau noch kräftig bis Mitternacht getanzt und so manche Geschichten und Anekdoten untereinander ausgetauscht.

Für das leibliche Wohl und für Getränke hatten die Helfer des Förderkreises gesorgt, sodass es rundum eine sehr gelungene Veranstaltung war.

Werner und Richilde Spindler wurden als Waldbadwirte vom Erstem Bürgermeister Peter Berek und dem 1.Vorsitzenden des Förderkreises, Richard Ponath, verabschiedet.

Unterdessen ist die Suche nach geeigneten Nachfolgern noch nicht abgeschlossen, doch sind die Verantwortlichen zuversichtlich, dass sich bis zum Beginn der Badesaison 2018 eine gute Lösung ergibt.

Die Vorbereitungen für die kommende Saison laufen bereits. So laufen bereits Renovierungsarbeiten im Verkaufsraum und auch eine neue Kinderschaukel mit drei verschiedenen Schaukelarten wurde bereits angeschafft.

Anfang Oktober wurde das Waldbad wieder erfolgreich abgefischt. Die schlachtreifen Fische wurden inzwischen verkauft.

*Richard Ponath, 1. Vorsitzender*
*Förderkreis Waldbad e.V.*

# Höchste Check-In Quote im Trainingspark

## Ein Interview mit Axel Fleischer

Seit Mai diesen Jahres ist neben Panoramabad & Sauna auch der Trainingspark im ALEXBAD aktiv. Dabei liegt der Fokus auf qualitativ hochwertiger Betreuung durch Fachpersonal und Software, um den Trainierenden und seinen Körper nicht zu überfordern, sondern ihm etwas Gutes zu tun. Neben Gesundheitstraining, u. a. um lästigen Rückenschmerzen entgegenzuwirken, ist an den hochmodernen Geräten auch ein intensives Training möglich, das nicht nur die Trainer, sondern auch die Kunden bestätigen können.

Der Trainer Carsten Buchta hat für die aktuelle Ausgabe der „Quelle" mit einem der motiviertesten Trainierenden ein Interview zu seinem intensiven Training geführt. Axel Fleischer ist seit sieben Jahren ein „Baderner" und mittlerweile kennt ihn im Trainingspark jeder andere auch. Er weist mit Abstand die meisten Besuche auf und auch die Intensität seines Trainings liegt weit über dem Durchschnitt. Seine auf ihn zugeschnittenen Zirkeltrainingspläne sind bereits zum Vorbild für andere geworden und sein Trainer Carsten Buchta hat sichtlich Freude daran, gezielte Steigerungen in Axels Trainingsplänen vorzunehmen.

Nun lassen wir ihn aber selbst einmal zu Wort kommen:

*Hallo Axel, erst einmal vielen Dank das du dich zu diesem Interview bereit erklärst! Wir haben dich ausgewählt, um zu beschreiben, wie ein Training in unserem Trainingspark ablaufen kann. Du bist derjenige der – mal so ausgedrückt – zufällig in den Trainingspark stolperte und nun die höchste Check-In Quote hat, sprich am häufigsten zu uns kommt. Was treibt dich an, bei uns so regelmäßig deine Trainingseinheiten zu absolvieren?*

Für mich ist es zum einen sehr wichtig, dass ich schnell und unkompliziert zu meinem Training komme, damit der „innere Schweinehund" nicht zu groß ist. Ich bin hier in drei Minuten hergelaufen, das ist perfekt! Zum anderen find ich das Ambiente, die Einrichtung und die Leute toll, ich fühle mich hier einfach wohl.

*Hattest du irgendwelche Ziele zu Beginn deines Trainings, was ist daraus geworden?*

Als du mich zu Beginn des Probetrainings gefragt hast, habe ich spontan gesagt, ich möchte 15 kg abnehmen, wieder fitter werden und meine Rückenprobleme in den Griff bekommen. Mittlerweile habe ich gut 5 kg weniger, ich fühle mich fitter und meine Rückenschmerzen haben sich deutlich reduziert.

*Skizziere doch einmal grob einen Trainingsablauf von dir!*

Nachdem wir ja mittlerweile zusammen mehrere Trainingspläne erarbeitet haben, die teilweise sehr unterschiedlich sind, kann ich da eigentlich keinen Ablauf skizzieren. Diese Abwechslung macht aber auch den Reiz am Training aus und ist gleichzeitig Ansporn für mich. Die einzige Gemeinsamkeit ist eigentlich nur die Dauer, die liegt so zwischen 1 und 1,5 Stunden und danach bin ich immer gut durchgewärmt.

*Fühlst du dich wohl mit deinen Sporteinheiten, konntest du dein Wohlempfinden steigern?*

Wie ich ja eingangs gesagt habe, macht es mir unglaublichen Spaß hier zu trainieren. Bis jetzt gab es für mich noch keinen Tag, an dem ich mich vor dem Training zu Hause gefragt habe, „soll ich heute wirklich gehen?". Ich habe mich eher geärgert, wenn ich mal eine Einheit ausfallenlassen musste, weil es zeitlich nicht hingehauen hat.

*Denkst du, dass auch die Betreuung durch Personal und Software zu deinen sehr regelmäßigen und ehrgeizigen Einheiten geführt hat bzw. immer noch führt?*

Das ist auf jeden Fall ein Grund für mich. Die Geräte sind echt toll. Ob Einstellung des Sitzes, des Beinpolsters, der Rückenlehne oder was auch immer notwendig ist, machen die Geräte automatisch. Alles ist auf meiner ALEXBAD-Karte hinterlegt und ich checke mich nur am Gerät ein, toll! Danach kann ich meine Einheit „entspannt" absolvieren. Auch die Pausen zwischen den einzelnen Sätzen sind vorgegeben, was auch zur Effektivität des Trainings beiträgt. Klasse finde ich aber auch, dass während der Betreuungszeiten, die, wie ich finde super lange sind, immer einer von den beiden Trainern da ist und ein offenes Ohr bei Fragen hat, aber auch sonst für mich ständig präsent ist. Das gibt es so nur selten. Man ist nicht einfach nur eine „Nummer", sondern Teil der „Trainingsfamilie".

Axel Fleischer und sein Trainer Carsten Buchta im Trainingspark

*Was würdest du einem Neueinsteiger empfehlen, der jetzt mit dem Training beginnt?*

Einfach vorbeikommen, ein Probetraining machen und sich von den Vorteilen überzeugen lassen – die können durchaus überzeugen. Ich habe eine Bekannte, die mittlerweile auch im Trainingspark ist und zu mir gesagt hat, dass sie in der Vergangenheit schon in einigen Studios war, aber noch nie so häufig trainiert hat wie jetzt. Sicherlich macht sich das Training nicht von selbst, aber die Geräte sind einfach zu bedienen und bei Fragen sowie zur Motivation sind die Trainer ja auch immer da.

*Zuletzt noch ein Blick in die Zukunft: was erhoffst du dir noch vom Training, was willst du noch erreichen?*

Na, dass mir das Training weithin so viel Spaß macht. Daran habe ich auch keine Zweifel, da lassen sich die Trainer ja immer neue „Gemeinheiten" für mich einfallen! Außerdem möchte ich die 15 kg Gewichtsreduktion schaffen, die ich beim Probetraining als Ziel ausgegeben habe.

*Wir freuen uns, dass dir das Training im ALEXBAD so gut gefällt. Wir wünschen dir weiterhin viel Spaß und viel Erfolg bei der Umsetzung deiner Ziele!*

*Carsten Buchta*
*Leitung Trainingspark*

**So erreichen Sie direkt das Team im Trainingspark:**
**Ab sofort sind unsere Trainer Claudia Lehmann und Carsten Buchta im Trainingspark im ALEXBAD unter 09232 9925 – 40 für Sie erreichbar und beantworten Ihre Fragen rund um den Trainingspark und das Kursprogramm.**

# Das historische Kurquartier verändert sich

## Eine Bilderserie der jüngsten Entwicklungen im Ortsbild

Neugestaltung Schlossterrassen

Abbruch Kur&Sporthotel

Neubau ALEXBAD

# Weihnachtsmarkt 2017

## Das kleine Budendorf lockte wieder zahlreiche Besucher an

Insgesamt 4500 Euro verteilte Tanja Rieß aus dem Erlös des Weihnachtsmarktes 2016: (vorne von links) Tanja Rieß, Ulrike Greim und Hanne Pausch (Kinderfeuerwehr), Ursula Foerster (Kinderhaus Königin Luise) und Heidi Sprügel für ihr Uganda-Projekt sowie (hinten) Erster Bürgermeister Peter Berek und Hans Galimbis (Förderverein Historisches Badehaus).

Fotos: Axel Rauh

# Aktiv gegen Schlafstörungen

## IGM-Gesundheitstag zum Thema Schlaf bei RHI Magnesita in Marktredwitz

Das IGM-Team im ALEXBAD organisierte für das RHI Magnesita-Werk Marktredwitz einen Gesundheitstag zum Thema „Schlaf". Prof. Dr. Michael Arzt vom Universitätsklinikum Regensburg informierte die Mitarbeiter über Arten und Ursachen von Schlafstörungen und zeigte Folgen von schlechtem Schlaf auf.

Laut DAK-Gesundheitsreport 2017 stellen Schlafstörungen ein verbreitetes und in seinen Folgen unterschätztes Problem dar. Schlafstörungen sind häufig mit Folgen wie Müdigkeit, allgemeinem Unwohlsein sowie sozialen und beruflichen Einschränkungen gekoppelt.

Im Rahmen der im RHI Magnesita-Werk Marktredwitz durchgeführten Mitarbeiterbefragung zur Psychischen Gefährdungsbeurteilung gaben viele Mitarbeiter – von der Administration bis zum Schichtbetrieb – an, Schlafstörungen und -probleme zu haben.

Diesem Ergebnis wollte Werksleiter Peter Schreyer unbedingt entgegenwirken und lud seine Mitarbeiter zum Gesundheitstag „Schlaf" ein. Denn die Gesundheit der eigenen Mitarbeiter liegt sowohl ihm persönlich als auch dem Konzern sehr am Herzen.

Die Organisation des Gesundheitstages lag in den Händen des IGM-Teams im ALEXBAD, das Prof. Dr. Michael Arzt vom Schlafmedizinischen Zentrum der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II des Universitätsklinikums Regensburg als Referenten gewinnen konnte. Er informierte die Mitarbeiter über Arten und Ursachen von Schlafstörungen und zeigte anhand von Ergebnissen klinischer Studien Folgen von schlechtem Schlaf und deren Häufigkeit auf. Im Anschluss an die Vorträge blieb genügend Zeit, Fragen zu stellen und auch kurze Einzelgespräche zu führen.

Wie ist eine Schlafstörung definiert, wie wird diese behandelt, welche Folgen hat chronischer Schlafmangel, welche Auswirkungen haben Schlafstörungen auf unser Leben, welche Risiken birgt Schlafmangel am Arbeitsplatz? All diesen Fragen stellte sich Prof. Dr. Michael Arzt. Abhilfe könnte in vielen Fällen schon ein gesünderer Lebensstil schaffen, z.B. durch ausreichend Bewegung, Gewichtsreduzierung, aber auch durch den Verzicht auf Alkohol als Einschlafhilfe.

Die hauseigene Kantine wurde für den Gesundheitsthementag zur „Messehalle" umfunktioniert. An fünf Ausstellungsständen konnten sich die Mitarbeiter informieren. Die Verwaltungsberufsgenossenschaft VBG stellte den Mitarbeitern Broschüren zum Thema „Schlaf" sowie zum Arbeitsschutz zur Verfügung. Außerdem gab es die Möglichkeit einer persönlichen Beratung. Das Gefäßalter konnten sich die Mitarbeiter am Ausstellerstand der BKK ProVita bestimmen lassen. Zusätzlich lagen zahlreiche Informationen rund um Schlaf und Ernährung sowie zu Angeboten der Krankenkasse aus.

Auch für das leibliche Wohl sorgte die BKK ProVita und organisierte ein großzügiges Buffet mit gesunden, veganen Snacks, welche sich die RHI-Mitarbeiter nach anfänglicher Skepsis schmecken ließen. Frisch zubereitete Brotaufstriche mit dazugehörigen Rezepten und Beratungsmöglichkeit in Bezug auf Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Zuckeralternativen erhielten die Mitarbeiter von einer Ernährungsberaterin.

Siegfried Pionteck, der Konzernpsychologe der RHI Magnesita bot Hilfestellungen und Anlaufstellen bei Problemen mit Mobbing und psychischen Belastungen an.

Neben Informationen zur Behandlung von Schlafstörungen und zu unterstützenden Entspannungstechniken konnten sich die Mitarbeiter bei einem Diabetes-Screening das Risiko, in den nächsten 10 Jahren an Diabetes zu erkranken, vom IGM-Team errechnen lassen.

Allen Interessierten wurde das einjährige Bad Alexandersbader Lebensstilprogramm vorgestellt, das die Teilnehmer unterstützt, dauerhaft gesund und vital zu bleiben. Dabei liegt der Fokus auf den Themen Ernährung, Bewegung und mentale Stärke. An diesem Programm können die Mitarbeiter im nächsten Jahr mit finanzieller Unterstützung durch die BKK ProVita und RHI Magnesita kostenlos teilnehmen.

Prof. Dr. Michael Arzt vom Universitätsklinikums Regensburg informierte die Mitarbeiter des RHI Magnesita-Werks Marktredwitz über Arten und Ursachen von Schlafstörungen.

*Sabine Schelter*
*IGM-Leitung*

# Landratsamt-Mitarbeiter nehmen am IGM-Jahr teil

Auch die Mitarbeiter des Landratsamtes Wunsiedel wollen fit und gesund ins neue Jahr starten. Am 20. September 2017 starteten 16 Mitarbeiter des Landratsamtes in Wunsiedel mit dem Bad Alexandersbader Lebensstilprogramm. Neben Entspannungsübungen und Vorträgen zum richtigen Umgang mit Stress lernen die Teilnehmer mit den Herausforderungen der heutigen Zeit besser umzugehen und Stressbelastungen gezielt abzubauen. Ernährungsvorträge und Kochworkshops sowie ein einfach umsetzbares Ernährungskonzept helfen bei einer Ernährungsumstellung bzw. Gewichtsreduktion. Auch die Bewegung kommt bei dem einjährigen Lebensstiltraining nicht zu kurz. Schrittzähler motivieren die Teilnehmer ihre Alltagsbewegung zu erhöhen. Ausdauer-, Koordinations- und Kräftigungsübungen helfen, die Fitness zu verbessern.

# Information zum Thema Vorsorge

## IGM-Team beteiligt sich an den Gesundheitstagen für Frauen und Männer

IGM-Leitung Sabine Schelter und IGM-GesundheitsCoach Elke Seidel beim Frauengesundheitstag im Klinikum Fichtelgebirge

Der Kramerstodl in Poppenreuth war der ideale Veranstaltungsort für den 1. Männergesundheitstag.

Am Freitag, 13.10.2017, drehte sich im Klinikum Fichtelgebirge im Haus Marktredwitz alles um die Frauengesundheit. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung standen die Vorsorge von Erkrankungen wie Arthrose, Brustkrebs, Blasenschwäche und Wechseljahrbeschwerden. Weiterhin wurde über die ereignisreiche Zeit von Schwangerschaft & Geburt informiert. Die interessierten Besucher konnten sich sowohl im Foyer bei mehr als 20 Ausstellern aus der Region über verschiedene Gesundheitsprodukte und -angebote informieren als auch interessante Vorträge und Workshops zu speziellen Frauenthemen besuchen.

Unser IGM-Team präsentierte das Bad Alexandersbader Lebensstilprogramm und informierte die Besucher über die vielseitigen Gesundheitserlebnisse im ALEXBAD. Im Rahmen der Diabetes-Früherkennung konnte ein Diabetes-Test durchgeführt werden.

*Sabine Schelter (IGM-Leitung), Claudia Karl und Elke Seidel (IGM-GesundheitsCoach)*

Der Kramerstodl in Poppenreuth war am 17.11.2017 der Veranstaltungsort für den 1. Männergesundheitstag der Urologischen Klinik am Klinikum Fichtelgebirge. Dr. Schafhauser eröffnete die Veranstaltung direkt mit der Feststellung, dass *"die meisten Männer lieber ihr geliebtes Auto zur Inspektion bringen, als selbst eine Vorsorgeuntersuchung bei uns Urologen zu besuchen."*

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung standen verschiedene interessante Vorträge zur Vorsorge und Information über Erkrankungen von Prostatakrebs und gutartigen Prostataerkrankungen, Hodenkrebserkrankungen, Symptome bei Testosteronmangel, Sport und Bewegung, Arteriosklerose der Herzkranzgefäße und Herzinfarkt – Risikofaktor Mann? und der Umgang mit Suizid. Darüber hinaus stellte Werner Seelig die Selbsthilfegruppe nach Prostatakarzinom Hochfranken-Fichtelgebirge vor.

Im Rahmen einer kleinen Gesundheitsmesse informierte unser IGM-Team, Claudia Karl und Elke Seidel, über die Gesundheitserlebnisse im neuen ALEXBAD und über das Bad Alexandersbader Lebensstilprogramm.

# Lebensgestaltung und Kreativität

## Drei Tage salutogenetisches Programm: „Minikur und Zeit, nur für mich" mit dem IGM-Team

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lebensgestaltung und Kreativität" begrüßte Dr. Joachim Twisselmann die 11 Teilnehmerinnen zum 1. Teil „Quellen der Kraft" – ein salutogenetisches Programm, das vom 11. bis 13. Oktober 2017 sowohl in den Räumen des Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrums (EBZ) als auch des ALEXBAD in Bad Alexandersbad stattfand.

Das Programm wird als Kooperationsprojekt in Zusammenarbeit mit dem IGM-Team im ALEXBAD, gestaltet. Hinter IGM verbirgt sich das Individuelle Gesundheits-Management, ein modernes, nachhaltiges Präventionskonzept zur Stärkung der Gesundheit und Vorbeugung von Krankheit, basierend auf den drei Säulen Ernährung, Bewegung und Stressmanagement.

Was bedeutet Gesundheit, wie entsteht Krankheit und was kann ich für meine individuelle Gesundheit tun? Diesen Fragen stellten sich die Teilnehmerinnen während des ersten Tages.

Unter dem Motto „Bewusst bewegt und entspannt geht's besser" ging es am 2. Tag weiter. Wie kann ich gestärkt meine beruflichen und privaten Anforderungen meistern? Die Lösung dieser Frage erarbeiteten die Teilnehmerinnen gemeinsam und lernten verschiedene Bewegungsübungen und Entspannungstechniken kennen.

Am 3. Tag startete die engagierte Gruppe mit Lockerungsübungen und Kneippen im Kurpark und erhielt bei frisch zubereiteten Smoothies Informationen und Tipps rund um gesunde Ernährung.

Dieses Programm ist langfristig und nachhaltig angelegt: nach den ersten drei Seminartagen stehen die Teilnehmerinnen weiter mit dem IGM-Team in persönlichem Kontakt. Teil 2 des Quellen-der-Kraft-Programms findet vom 25. bis 29. April 2018 statt.

*Elke Seidel*
*IGM-GesundheitsCoach*

# Blumenschmuckwettbewerb 2017

## Die Sieger des runderneuerten Wettbewerbs wurden von der Gemeinde geehrt

Die Preisträger des Blumenschmuckwettbewerbes 2017 im festlich geschmückten Sitzungssaal im Alten Kurhaus.

Blumenschmuck und Gartengestaltung erfordern Fachwissen über Pflanzen und deren Verwendung. Dieses Wissen alleine reicht aber nicht aus, einen Garten oder einen Blumenschmuck am Haus zu gestalten, der nicht nur einen Betrachter zum Staunen bringt, sondern darüber hinaus bei einem Wettbewerb als beispielhaft erachtet und gewürdigt wird. Nein, um dies zu erreichen ist auch ein großes Maß an Kreativität erforderlich, so wie dies auch in der Kunst der Fall ist. Was passt also besser, als die Ehrung der Preisträger beim Blumenschmuckwettbewerb 2017 mit etwas Künstlerischem, z.B. einem Gedicht, zu beginnen. In diesem Jahr war dies ein Reim von William Henry Davis mit dem Titel „Muße". Dieses beginnt mit dem Vers „Was zählt das Machen, Bauen, Graben, wenn wir nicht Zeit zum Staunen haben".

Zeit zum Staunen hat sich in diesem Jahr nicht nur die aus Thomas Tischler, Karl-Heinz Meeß und Renate Reichel bestehende Jury genommen, die die Aufgabe hatte aus einer Vielzahl, recht unterschiedlich gestalteter Gärten und/oder geschmückter Häuser, die besonders herausragenden auszuwählen. Zeit zum Staunen haben sich mit Sicherheit bereits während des Jahres viele Einheimische, Urlauber und Besucher genommen, als sie bei ihrer Wanderung durch Bad Alexandersbad und seine Ortsteile eine große Anzahl mit viel Liebe und Sachverstand geschmückter Grundstücke und Gebäude bewundern durften.

Dabei erfuhr der Blumenschmuckwettbewerb 2017 eine tiefgreifende Erneuerung. So wie sich die Geschmäcker der Menschen und ihre Schwerpunkte bei der Gartengestaltung ändern, ist es auch notwendig, die sich mit dem Garten und Blumenschmuck befassenden Wettbewerbe anzupassen, um damit einen größtmöglichen Gleichklang zwischen dem individuellen Empfinden der Betrachter und dem standardisierten Bewertungsverfahren herzustellen. Aus den zurückliegenden Wettbewerben wurden grundlegende Kriterien wie Gesamteindruck, Blütenreichtum und Wachstumszustand beibehalten. Auf das Zählen der geschmückten Fenster und eine aus deren Anzahl resultierenden Gruppeneinteilung wurde dagegen verzichtet. Stattdessen wurde das bisher nur mit Sonderpunkten bewertete Umfeld des Gebäudes als wichtiges Entscheidungskriterium in die Bewertung aufgenommen. So soll künftig alles, was auch dem aufmerksamen Spaziergänger ins Auge sticht, bei der Bewertung des Blumenschmucks Berücksichtigung finden. Die Wertung der Gruppe „Balkone" wurde jedoch in ihrer bisherigen, bewährten Form und den bereits erwähnten Kriterien beibehalten. Dadurch können auch künftig Mieter in größeren Wohneinheiten für ihr Engagement belohnt werden.

Folgende Preisträger konnten beim Ehrungsabend am 06.11.17 im festlich geschmückten Sitzungssaal im Alten Kurhaus durch den stellvertretenden Bürgermeister Ronald Ledermüller und den Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins Daniel Kilgert mit einer Urkunde ausgezeichnet werden.

1. Preis Familie Bauer, Sichersreuth; 2. Preis Familie Foerster, Sichersreuth; 3. Preis Familie Ollert, Zum Nagelbrunnen. Weiterhin Familie Hilpert, Zum Nagelbrunnen; Familie Bauer, Am Kirchsteig; Familie Rauh, Markgrafenstraße; Familie Greim, Sichersreuth und Familie Ecke, Tiefenbach. Der Preis für den blütenreichsten Balkonschmuck ging an Renate Eiban, Markgrafenstraße.

Neben der Urkunde erhielten die Preisträger als kleines Dankeschön einen Gutschein ausgehändigt. Schon heute wünschen wir allen Blumen- und Gartenfreunden viel Wachstum und Blütenreichtum im Jahr 2018.

*Daniel Kilgert*
*Erster Vorsitzender*
*OGV Bad Alexandersbad*

Zwei Beispiele aus der Vielzahl der unterschiedlich gestalteten und geschmückten Häuser und Gärten.

# Badehaus-Planungen werden überarbeitet

## Mitgliederversammlung des Förderverein Historisches Badehaus

Die Planungen für den Wiederaufbau des historischen Badehauses in Bad Alexandersbad müssen nochmal überarbeitet werden. Das ist das Fazit des Referates von Dr. Eckart Walcher bei der Mitgliederversammlung des Fördervereins historisches Badehaus, die im Brotzeitstüberl der Erlebnismetzgerei Reichel in Bad Alexandersbad stattfand. Die geologische Untersuchung des geplanten Bauplatzes am Quellenplatz wurde im Bauantragsverfahren des Fördervereines gefordert. Geologe Dr. Walcher entdeckte dabei einige Überraschungen innerhalb der Schutzzone der Luisenquelle wie etwa einen relativ schwammigen Untergrund oder auch große Mengen aufgeschüttetes Gelände, das zur Sicherung der Luisenquelle entfernt werden muss. Dr. Walcher kündigte noch einige Nachuntersuchungen an, ehe er eine endgültige Stellungnahme zu dem Bauantrag des Fördervereins abgeben kann. Danach richtet sich dann auch das weitere Vorgehen im Planungsablauf.

Die neu gewählte Vorstandschaft des Förderverein Historisches Badehaus: v.l. Peter Berek, Jürgen Kostial, Roswitha Rauh, Axel Rauh, Michael Galimbis, Anja Hösl und Hans Galimbis. Auf dem Foto fehlt Sigurd Strobel.

Vorsitzender Hans Galimbis berichtet von den Aktivitäten des Vereins. Im Vordergrund (Bildmitte) Geologe Dr. Eckart Walcher, der über die Erkundung des Bauplatzes referierte.

Zu Beginn der Versammlung berichtete Vorsitzender Hans Galimbis von den Aktivitäten des Vereins. Dazu zählte die Bewirtung des Neujahrsempfangs der Gemeinde Bad Alexandersbad, die Beteiligung am Lichterfest und beim Weihnachtsmarkt oder die Unterstützung des Bundesverbandes Osteopathie beim Workshop-Wochenende. Der Erlös aus diesen Veranstaltungen kommt der Finanzierung des Bauvorhabens zu Gute und deshalb dankte Vorsitzender Hans Galimbis besonders den zahlreichen Helferinnen und Helfern der Events. Gemeinsam mit dem Team des Architekturbüros Kuchenreuther wurden mehrere Planungssitzungen sowie Vermessungen des Bauplatzes durchgeführt. Der Bauantrag für den Wiederaufbau des Badehauses wurde im April 2017 vom Gemeinderat befürwortet und an das Landratsamt weitergeleitet. Der Mitgliederstand des Vereins liegt stabil bei 64 Personen, durch eine verstärkte Mitgliederwerbung soll die Bedeutung des Badehaus-Wiederaufbaues dokumentiert werden. Bei Bürgermeister Peter Berek und dem Gemeinderat Bad Alexandersbad bedankte sich Galimbis am Schluss seiner Ausführungen für die gute Zusammenarbeit.

Von einem Spendenaufkommen von über 10.000 Euro im Berichtsjahr konnte Finanzvorstand Peter Berek berichten, das sich aus zahlreichen Einzelspenden und einigen größeren Spendenbeträgen ergab. Größter Einzelposten bei den Ausgaben waren die Planungskosten für das Bauvorhaben. In seinem Grußwort an die Versammlung bedankte sich Peter Berek in seiner Funktion als Erster Bürgermeister bei den Mitgliedern für die geleistete Arbeit, die sich auch im Förderantrag für den Wiederaufbau des Badehauses zeigte, den Berek als Herausforderung bezeichnete. Das für die Finanzierung des Bauprojektes gestartete Förderprojekt im Rahmen des Interreg IV-Programmes wird als Leadpartner durch die tschechische Stadt Karlsbad betreut. Damit mussten alle Unterlagen an Karlsbad weitergegeben werden. In einem „Kraftakt" wurden die Akten termingerecht zusammengestellt. Eine Entscheidung zur Förderung steht noch aus, zwischenzeitlich hat der Förderverein historisches Badehaus auf Anregung der Regierung von Oberfranken die Projektpartnerschaft an Stelle der Gemeinde Bad Alexandersbad übernommen.

Bei der satzungsgemäßen Neuwahl der Vorstandschaft wurde Hans Galimbis als erster Vorsitzender einstimmig bestätigt, ebenso die weiteren Vorstände Axel Rauh und Jürgen Kostial. Als neue Beisitzerin wurde einstimmig Anja Hösl neben den bisherigen Beisitzern Michael Galimbis und Peter Berek gewählt. Als Kassenprüfer wird Sigurd Strobel in Zukunft von Roswitha Rauh unterstützt, dem bisherigen Kassenprüfer Willy Reichel dankte die Versammlung für die geleisteten Dienste.

Anhand einiger Bilder dokumentierte Axel Rauh die seit 2012 erfolgten Aktivitäten am Quellenplatz, vorallem die Freilegung der Steine des abgebrochenen Badehauses. Zum Schluss der Versammlung überreichte die Geschäftsführerin des Bundesverbandes Osteopathie (BVO), Christine Berek, eine Spende in Höhe von 300 Euro an Vorsitzenden Hans Galimbis. Damit bedankte sie sich für die Unterstützung durch den Förderverein beim Workshop-Wochenende des BVO sowie beim Fränkischen Abend. Dr. Eckart Walcher erwähnte sehr lobend die hohe Qualität der Häppchen, die er beim Neujahrsempfang der Gemeinde Bad Alexandersbad seit Jahren sehr genießt. Er dankte den Helferinnen des Fördervereins für die schmackhafte Zubereitung.

*Axel Rauh, Förderverein Historisches Badehause.V.*

Christine Berek, Geschäftsführerin des BVO, überreicht einen Spendenscheck in Höhe von 300 € an Vorsitzenden Hans Galimbis.

# „Orte der Stille“ im Fichtelgebirge

## Die vier Gesundheitsorte bündeln ihre Kräfte

Bad Alexandersbad, Weißenstadt, Bischofsgrün und Bad Berneck – die vier Kurorte im Fichtelgebirge – haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam neue Konzepte und Ideen für den Gesundheitstourismus in der Region zu entwickeln. Im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) mit dem Titel „Gesundes Fichtelgebirge“ möchten sich die vier Orte unter einem gemeinsamen Dach positionieren und vermarkten.

In fünf Arbeitsgruppen zu den Themen „Schlupfwinkel“, „Barrierefrei“, „Mobilität“, „Nachhaltigkeit“ und „Stille“ wurden im Herbst 2017 bereits erste Projektideen entwickelt.

Das Thema Markenbildung spielt für das gesamte Projekt eine wichtige Rolle. Dazu gehört vor allem, zeitgemäße Ferienunterkünfte zu schaffen. Unter dem Markennamen „Schlupfwinkel“ sollen neue Angebote im Bereich Ferienwohnungen entstehen. Die Arbeitsgruppe wählt die für das Projekt passenden Objekte aus, die dann umgebaut und gemeinsam vermarktet werden.

Das Thema „Barrierefreiheit“ ist in den Augen aller Beteiligten nicht zu vernachlässigen. Bischofsgrün ist Vorreiter im Bereich touristischer Angebote für Blinde und Sehbehinderte. In der Arbeitsgruppe berichteten die Verantwortlichen von ihren Erfahrungen und motivierten die anderen drei Orte, sich ebenfalls mit diesem Thema zu beschäftigen. Ziel ist es zunächst, alle vier Orte weitgehend barrierefrei zu gestalten.

Besonders die beiden am ILEK beteiligten Landkreise Wunsiedel und Bayreuth möchten das Thema „Mobilität“ voranbringen. Im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs gilt es, die Landkreisgrenzen zu überwinden und ein besser auf die Bedürfnisse der Bürger und Gäste angepasstes Fahrplansystem zu entwerfen.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“ widmeten sich die Teilnehmer einer möglichen Zertifizierung der vier Gesundheitsorte als nachhaltige Reiseziele. Denn gerade Zielgruppen mit einem höheren Einkommen, sehen diesen Aspekt als wichtigen Zusatznutzen ihrer Reise.

Was die vier Orte allerdings schon „von Natur“ aus mitbringen, ist eine beeindruckende natürliche Umgebung und zahlreiche Orte, an denen der Besucher Kraft tanken kann. Die Arbeitsgruppe „Stille“ hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, in allen vier Gemeinden „Orte der Stille“ zu identifizieren und gebündelt zu vermarkten.

Im bereits dritten Interkommunalen Forum im Oktober 2017 fassten Dr. Heike Glatzel und Dr. Peter Zimmer vom Tourismusberatungsbüro FUTOUR die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zusammen und planten gemeinsam mit Entscheidern aus allen vier Orten die weiteren Schritte. Um die Projekte auf stabile Fundamente zu stellen, sei es wichtig, zunächst eine Organisationsstruktur zu schaffen. Die Gründung eines Vereins wäre hier anzuraten. Außerdem wurde im Forum diskutiert, einen hauptamtlichen Mitarbeiter einzustellen, der sich für die Umsetzung der Projekte verantwortlich zeigt.

Da die weiteren Schritte und Projekte wesentlich umfangreicher sein werden, als zu Beginn des Projektes vermutet, waren sich alle Beteiligten im Anschluss an die Präsentation von FUTOUR einig, das ILEK ins Jahr 2018 zu verlängern. Dies gibt allen vier Orten genügend Zeit, um die entworfenen Ideen und Konzepte noch einmal zu durchdenken und eine mögliche Umsetzung zu planen. Die endgültigen Ergebnisse werden in eine Abschlussveranstaltung im Februar/März 2018 einfließen.

*Anja Hösl*
*Marketing & Produktentwicklung*

Ein besonderer Ort der Stille in Bad Alexandersbad: die Doktorswiese.

## Bücherfreunde empfehlen:

# „Kann man noch Christ sein, wenn man an Gott zweifeln muss?“

## Ein Buch von Heiner Geißler

*“In der Minute, in der Sie, verehrte Leserin, verehrter Leser, diese Zeilen lesen, werden Millionen Kinder misshandelt, Zehntausende Menschen gefoltert, Hunderttausende Frauen vergewaltigt und unzählige Menschen umgebracht. Könnte man die Schreie dieser gequälten, gesteinigten, gedemütigten, geschlagenen, ermordeten Menschen – die Schreie der Tiere nicht mitgerechnet – alle gleichzeitig hören, würde dieser unerträgliche Schrei alles Leben auslöschen. Der Gott, der so etwas nicht nur möglich macht, sondern es in jeder Minute zulässt, soll auch noch ein liebender, gnädiger, gerechter Gott sein? Eben der christliche Gott?“*, so fragt Heiner Geißler auf Seite 11 seiner im März erschienenen Streitschrift.

Heiner Geißler setzt sich mit der Theodizee-Frage „Wie kann Gott das alles zulassen?“ auf 80 Seiten des o.g. Buches auseinander. Er sucht leidenschaftlich eine Antwort auf diese Frage und so entsteht eine spannende Lektüre bis zum letzten Satz.

Bei dieser radikalen, schonungslosen Suche gelangt Geißler zu einer neuen Sichtweise auf das Problem. Gibt es eine Lösung dieser uralten Menschheitsfrage?

*Margret Bäßler, Literaturgesprächskreis Bad Alexandersbad*

# Der Alexanderplatz

## Ein weiteres Schmuckstück für das historische Kurquartier

Nach der Eröffnung des ALEXBAD im Mai 2017 begannen im Oktober die Arbeiten rund um das neue Gesundheitszentrum im historischen Kurquartier. Am 10. November 2017 stellte Bürgermeister Peter Berek das Projekt Alexanderplatz bei einem Baustellengespräch vor.

Anton Hepple vom Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken, Vertreter der Tiefbaufirma STR GmbH & Co. KG Cottbus, Richard Steppan von der Planungsgruppe Steppan Waldsassen sowie einige Mitglieder des Gemeinderates von Bad Alexandersbad trafen sich in der Tiefgarage des neuen ALEXBAD, um den nächsten Schritt im Dorferneuerungsprozess einzuläuten.

Dieser für Bad Alexandersbad immens wichtige Prozess startete im Jahr 2008 mit einem denkmalpflegerischen Erhebungsbogen, der unter anderem aufzeigte, dass im kleinsten Heilbad Bayerns einige der ältesten Kurgebäude Oberfrankens stehen, die es unbedingt zu erhalten gilt. Die Umsetzung der in einem Masterplan festgelegten Maßnahmen wäre jedoch, so Bürgermeister Peter Berek, ohne das Engagement der Bürgerinnen und Bürger von Bad Alexandersbad sowie die Unterstützung durch das Amt für Ländliche Entwicklung nicht möglich gewesen. Dazu gehörten z.B. der Abriss des alten Sparkassen-Gebäudes und des alten Bäderhauses sowie der nun folgende Bau des Alexanderplatzes. Leerstände konnten dadurch verhindert und private Investitionen gefördert werden (Beispiele: Das Logierhaus, EBZ, Freie Akademie für Osteopathie).

Herr Hepple (ALE) betonte, dass die Dorferneuerung ein stetiger Prozess ist, bei dem die Themen Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeit eine besonders wichtige Rolle spielen. Die Gemeinde Bad Alexandersbad habe bereits einen beachtlichen Teil des Weges hinter sich, weitere Herausforderungen stünden jedoch immer noch bevor. Hierfür sicherte er die volle Unterstützung des Amtes für Ländliche Entwicklung zu. Laut Herrn Hepple ist die Gestaltung des Alexanderplatzes dringend notwendig, um ein passendes Pendant zu den im Juli 2016 eingeweihten Schlossterrassen zu schaffen und damit das historische Kurquartier zu komplettieren. Auch deshalb habe das Amt für Ländliche Entwicklung entschieden, 2 Mio. Euro von der Gesamtfördersumme für Oberfranken in Höhe von 12 Mio. Euro für den Alexanderplatz zu verwenden. Herr Hepple bedankte sich bei Bürgermeister Peter Berek für die gute Zusammenarbeit und wünschte den beteiligten Firmen viel Erfolg bei der Durchführung der Baumaßnahmen.

Planer Richard Steppan (Bildmitte) erläutert 2. Bürgermeister Lutz Büttner, Anton Hepple vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE), Erstem Bürgermeister Peter Berek und Claudia Stich vom ALE den weiteren Verlauf der Bauarbeiten.

Im Anschluss berichtete Richard Steppan, verantwortlicher Planer für die Maßnahme „Alexanderplatz" vom weiteren Verlauf der Bauarbeiten. Ende diesen Jahres soll der erste Abschnitt des Birkleinwegs (Asphalt, Gehwege, Vorbereitung Grünanlagen) inklusive der Zufahrten zur Tiefgarage im ALEXBAD und zum Parkplatz hinter dem ALEXBAD fertiggestellt werden. Im Jahr 2018 folgt der Abschnitt der Markgrafenstraße vor dem ALEXBAD, der komplett mit Granit gestaltet werden wird. Die Fertigstellung des Alexanderplatzes ist für Herbst 2018 geplant, die Bepflanzung soll im Frühjahr/Sommer 2019 abgeschlossen sein.

Bei der Gestaltung ist es wichtig, die besondere Architektur der Schlossterrassen wieder aufzunehmen, um eine harmonische Verbindung zwischen Markgräflichem Schloss, Schlossterrassen, Alexanderplatz und ALEXBAD zu schaffen. Damit entsteht mitten im historischen Kurquartier ein Treffpunkt für Bürger und Gäste von Bad Alexandersbad, die hier wie einst Königin Luise von Preußen entspannen und sich an architektonisch einzigartigen Kurgebäuden aus verschiedenen Epochen erfreuen können..

*Anja Hösl*
*Marketing & Produktentwicklung*

# Erfolgreicher Schnupper-Aktiv-Tag

## Rentner und Ruheständler halten sich im ALEXBAD fit

Fast 30 (künftige) Rentner und Ruheständler folgten am 7. Oktober 2017 der Einladung der GesundheitsregionPlus Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge und des Fachbereichs Gesundheitswesen am Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge ins ALEXBAD nach Bad Alexandersbad. Unter dem Motto „65+ Freiräume gestalten" konnten die Teilnehmer am „Schnupper-Aktiv-Tag" verschiedene Bewegungsangebote kostenlos ausprobieren: von Fitness-Mix über Nordic Walking bis hin zu Indoor Cycling und Aquafit. Die Physiotherapeuten und Trainer im ALEXBAD vermittelten neben den praktischen Einheiten interessantes Wissen zu den Themen Herz-Kreislauf, Muskeln, Gelenke und wie diese durch ein regelmäßiges Training gefördert werden können.

Bei einem gesunden Mittagssnack hatten die Männer und Frauen Gelegenheit, sich über ihre Erfahrungen auszutauschen. Kurz vor der Rente oder gerade erst in den Ruhestand eingetreten – es beginnt ein neuer Lebensabschnitt, den es zu gestalten gilt. Gesunde Bewegung und ein gezieltes Training sind hier ein guter Tipp, um sich dauerhaft fit zu halten.

Viele Teilnehmer zeigten im Anschluss an den Schnupper-Aktiv-Tag Interesse an einer Teilnahme am breitgefächerten Kursprogramm der VHS Bad Alexandersbad und erhielten von den Trainern nützliche Informationen zu weiteren Gesundheitsleistungen im ALEXBAD.

# Handgemachte Gesundheit

## Von den Profis lernen: Warum sich Osteopathie auch für Freizeitsportler lohnt

Sport und Fitness liegen im Trend – rund 25 Millionen Deutsche bringen sich regelmäßig ins Schwitzen. Immer öfter betreiben auch Hobbyathleten ihren Sport leistungsorientiert – von Laufen und Schwimmen über Boxen und Hanteltraining bis hin zu Tanzen, Klettern und Fußball. Auch sie wollen höher, schneller und weiter. Nicht immer ist das ungefährlich: Über die Hälfte der Freizeitsportler hat sich schon einmal schwerer bei Training und Wettkampf verletzt.

Für ambitionierte Hobbyathleten ist das doppelt ärgerlich, da

neben Schmerzen lange Ausfallszeiten drohen. Osteopathie bietet mit einem ganzheitlichen Blick auf Körper und Verletzung einen wirksamen Ansatz, um schneller zurückzukommen. Sie liefert zudem wertvolle Beiträge, um Verletzungen vorzubeugen und Leistungen zu optimieren. Viele Profisportler profitieren bereits davon.

**Gesundheit handgemacht**

*„Osteopathie ist ein schonender und manueller Therapieansatz"*, erklärt Sabine van der Weerd, Mitglied im erweiterten Vorstand des Bundesverbands Osteopathie e.V. (BVO). Die auf Sport spezialisierte Osteopathin und DOSB-zertifizierte Sportphysiotherapeutin ergänzt: *„Mit sanften Tast- und Handbewegungen erkennen Osteopathen Funktionsstörungen beispielsweise an Gewebe, Muskeln und Knochen. Mit leichtem Druck, Berührungen und verschiedenen Griffen werden diese gelöst. Dadurch lässt sich eine normale Beweglichkeit und Selbstregulierung im Körper fördern".*

In ihrer Praxis in Cham betreut sie immer häufiger leistungsorientierte Freizeitsportler wie etwa Fußballer, Läufer oder Radfahrer. *„Sie kommen bei Verletzungen wie Muskelverhärtungen oder -zerrungen, Bänderdehnungen, Prellungen und Stauchungen. Andere wollen ihre Leistungsgrenzen verschieben und technische Abläufe etwa beim Laufen optimieren. Mit dem Blick auf Körper, Muskel- und Stützapparat sowie Bewegungsabläufe kann die Osteopathie in beiden Fällen unterstützen und etwa die Rückkehr in den Sport nach Verletzungen ähnlich wie im Profibereich deutlich beschleunigen."*

Wie Sie als Sportler Verletzungen vorbeugen, ganzheitlich behandeln lassen, früher kurieren, nach Verletzungen zu alter Leistung finden und ihre Leistungsfähigkeit optimieren können, lesen Sie im ausführlichen Artikel auf der Internetseite des Bundesverband Osteopathie e.V. (BVO). www.bv-osteopathie.de

*Rüdiger Dietz*
*BVO – Öffentlichkeitsarbeit*

bvo | Bundesverband Osteopathie e.V.

# Zahlreiche Neuerungen bei der FAFO

## Freien Akademie für Osteopathie (FAFO) expandiert

Im kommenden Jahr hat die Freie Akademie für Osteopathie (FAFO) ihr Seminarangebot erheblich erweitert. Es werden 2018 rund 80 Seminare angeboten.

Neben reinen Osteopathie-Seminaren werden dann auch Heilkräuterseminare, Klangseminare sowie Intuitions- und Bewusstseinstrainings für alle Interessierten angeboten. Des Weiteren bieten wir Ausbildungen zum Ernährungscoach und zum Persönlichkeitsberater an. Diese Seminare können eine Bereicherung für jeden Therapeuten bzw. für jede Praxis sein, um die Patienten bestmöglich unterstützen zu können.

Für Therapeuten aus dem Gesundheitsbereich bieten wir unter anderem Mentaltraining und Kinesiologie an, für Therapeuten, Praxisinhaber und Praxismitarbeiter haben wir u. a. Kommunikationstraining im Angebot.

FAFO

Für diese Seminare konnte die FAFO einige neue Dozenten gewinnen.

Als neuestes Highlight bietet die FAFO in Kooperation mit der OSS – Osteopathie-Schule Scheuerer ab Dezember 2018 die Grundausbildung zum Osteopathen an.

Nachdem die bestehenden Räume der FAFO für die geplanten Seminare nicht mehr ausreichten, wurden auch die Seminarräume erweitert. Im Oktober 2017 konnte die FAFO einen weiteren herrlichen Seminarraum im zweiten Obergeschoss des Markgräflichen Schosses mit Blick auf die Schlossterrassen beziehen.

Interesse geweckt?

Einfach auf unserer Internetseite www.fafo-osteo.de stöbern.

*Gabriele Schöner*
*FAFO*

Seminarraum der FAFO im Markgräflichen Schloß

# Der Tannenhäher

## Der heimlich lebende Rabenvogel leistet einen wichtigen Beitrag zur Waldverjüngung

Kaum jemand kennt diesen Vogel oder hat ihn je bewusst gesehen. Das liegt zum einen an seiner sehr heimlichen Lebensweise, zum anderen an seinem unauffällig gefärbten Gefieder. Er hat ein dunkelbraunes Gefieder mit einem weißen Tropfenmuster. Im Flug kann man ihn gut an der weißen Endbinde des Stoßes erkennen. Er besitzt einen bis zu 5 cm langen, scharfen Schnabel, mit dem er mühelos Nüsse knacken kann. Diese nützliche Eigenschaft bringt ihn im Herbst zuweilen auch in Gärten und Parks tieferer Lagen, wo er Haselnüsse sucht. Ansonsten lebt er in den Wäldern der Alpen und Mittelgebirge, wo sein Vorkommen stark von der Existenz von Zirben und Haselnüssen beeinflusst wird. Die Liebe zu Haselnüssen schlägt sich auch in seinem Gattungsnamen nieder. Denn er gehört zur Gattung der Nucifraga, was wörtlich übersetzt „Nussknacker" bedeutet.

Im Sommer ernährt er sich allerdings von Insekten, kleinen Wirbeltieren und Beeren. Im Herbst legt er, ähnlich wie der Eichelhäher, Nahrungsdepots für den Winter an. Dabei leistet er, vor allem bei der Zirbe, einen wichtigen Beitrag zur Waldverjüngung, denn etwa 20 % der versteckten Nüsse und Samen werden zu Keimlingen. Im Gegensatz zu vielen anderen „Nahrungssammlern", findet der Tannenhäher seine Verstecke sehr zielsicher, sogar unter der Schneedecke. Wie er das genau macht, ist bis heute unklar.

Diesen Tannenhäher hat diesmal der Vater von Sarah Beer, Dr. Thomas Beer, in seinem Garten in Bad Alexandersbad fotografiert.

Mit der Brut beginnt der Tannenhäher meist schon im Februar oder März. Er legt 2–5 Eier. Bis die Küken nach 16–21 Tagen schlüpfen, wechseln sich die beiden Elternteile mit dem Brüten ab. Der Schlupf der Jungen ist mit der Erntezeit der Zirben synchronisiert. Denn die Samen der Zirben und die angelegten Vorräte dienen den Jungen als Futter.

Obwohl der Tannenhäher als Rabenvogel zu den Singvögeln zählt, kann man seinen Ruf kaum als Gesang bezeichnen. Es ist eher ein Schwatzen mit rauen Tönen. Allerdings kann der Tannenhäher die Stimmen anderer Bergvögel nachahmen.

Hin und wieder kommt es auch zu Masseneinflügen von Tannenhähern aus dem Norden. Dies ist jedoch kein Anzeichen für einen strengen Winter, sondern tritt in der Regel dann auf, wenn in Sibirien kaum Zirbelkiefer-Samen zu finden sind. Der Nahrungsmangel führt dazu, dass die Rabenvögel auf der Suche nach Futter bis zu 3000 km weit fliegen.

*Sarah Beer*

# Die Pflanzenwelt um Bad Alexandersbad

## Willy Jackwert stellt die Bartflechte vor

Im Winter sind nur wenige Blütenpflanzen aktiv im Wachstum, deshalb achten wir auf besondere Begleitorganismen im Pflanzenreich. Dabei beobachten wir, dass an extremen Wuchsorten die unterschiedlichsten Organismen anzutreffen sind. Eine große Gruppe bilden dabei die Flechten, einige davon sind pflanzenartig. Diese sind jedoch eine Lebensgemeinschaft (Symbiose) aus Algen und Pilzen und haben keine Blüten. Eine Art dieser Flechten wächst dekorativ auf der Rinde älterer Birken, aber auch auf anderen Bäumen.

**Kennst Du mich?**

Ich bin eine Bartflechte, mein botanischer Name lautet Usnea filipedula. Ich gehöre zur Gruppe von Usnea barbata. Meine Anwesenheit zeigt an, dass an meinem Wuchsort besonders reine Luftverhältnisse herrschen.

Achtung! Da einige Flechten als Tierfutter, wie z.B. die Rentierflechten, oder als schleimlösender Hustentee, wie z.B. Isländisch Moos, Verwendung finden, bin ich wegen meines Inhaltsstoffes Usninsäure giftig!

Wenn Du mich also findest, kannst Du mich gerne ansehen. Aber bitte nicht abpflücken!

Euer Naturfreund

*Willy Jackwert*

***Im Evang. Bildungszentrum ist seit Mitte Dezember die Fotoausstellung „Ein Jahr im Fichtelgebirge" von Sarah Beer zu besichtigen. Gezeigt werden Landschafts- und Wildtieraufnahmen aus dem Fichtelgebirge, die Sarah Beer in den letzten Jahren aufgenommen hat. Die Ausstellung ist bis Ende Mai 2018 im EBZ zu besichtigen. Wir wünschen unserer Autorin und Fotografin eine erfolgreiche Ausstellung.***

Die beiden Aufnahmen von Willy Jackwert zeigen die Bartflechte an einem Birkenstamm (links) sowie eine interessante Detailaufnahme dieser Flechte.

# Sankt Michael im neuen Glanz

## Im Seniorenheim St. Michael gab es viele Veränderungen

Nachdem die Bauarbeiten im Innenbereich des Hauses nach fast einjähriger Bauzeit abgeschlossen sind, ist das Seniorenheim St. Michael fast wie neu. Freundliche Farben, helles Licht, neue Zimmereinrichtungen und Stationsküchen, in denen die Bewohner/innen gemeinsam auch ihre Mahlzeiten einnehmen können, erfüllen jetzt den Standard der modernen Wohnkonzepte neuer Senioreneinrichtungen. Die Neuausstattung der Tagesräume wird im nächsten Jahr in „Angriff" genommen, ebenso das Verputzen der Außenwand des abgerissenen Wohntraktes und die Neugestaltung der Außenanlagen mit einem neuen Haupteingang an der Markgrafenstraße.

Auch in diesem Jahr reisten wieder zwei Deutschordensschwestern aus Bad Alexandersbad nach Passau ins Kloster Nikola, um dort ihr Ordensjubiläum im Mutterhaus zu feiern. Sr. Eduarda trat 1957 ins Kloster ein und durfte ihr Gelübde jetzt nach 60 Jahren erneuern. Sr. Klementine kam bereits 1947 – vertrieben aus dem Sudetenland- bei den Deutschordensschwestern in Passau an und lebte dort in der Sommekaserne zusammen mit 4000 Flüchtlingen und Vertriebenen. Das hielt sie nicht ab, damals vor 70 Jahren, Gott zu geloben, im Deutschen Orden den Menschen zu dienen. Bis zu ihrem Rentenalter war sie als Lehrerin tätig und gibt auch heute noch mit 92 Jahren viele Gedichte und Geschichten zum Besten.

Jetzt, da es draußen wieder kälter wird und man nicht mehr so spazieren gehen kann, erfreuen sich unsere Bewohner/innen an den Aktivierungsangeboten im Haus. So sitzen etliche Bewohner gerne beim monatlichen Männerstammtisch bei Bier und einer deftigen Brotzeit zusammen, hören Vorträge und debattieren dann gemeinsam. Andere Bewohner/innen treffen am Nachmittag sich im Pavillon des Hauses um miteinander zu singen. Begleitet werden sie dabei mit der Gitarre von Ergotherapeut Hr. Erlmann.

Am Samstag, den 11.11.17 fand mittags im Pavillon das Martinsgansessen statt. Nachdem das Leben und Wirken von St. Martin erzählt wurde, servierte unsere Köchin Veronika Roth mit ihren Helferinnen den anwesenden Bewohner/innen Gänsebrust mit Knödeln und Blaukraut, die sich alle gut schmecken ließen.

Aber auch an das Personal wurde gedacht. Die Betriebsfeier am 23.11.17 begann mit einem Abendessen. Am leckeren Buffet konnte sich jeder nehmen, was ihm schmeckte. Anschließend nahm der Einrichtungsleiter Hr. Andreas Mottl die Ehrung langjähriger Mitarbeiter/innen vor. Für 10, 15, 20, 25 und 30 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden Urkunden und Blumensträuße überreicht. Außerdem bedankte er sich bei allen Bereichsleitungen und Mitarbeiter/innen für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz zum Wohle unserer Bewohner/innen, aber auch für die tatkräftige Mithilfe während des Umbaus. Leider verlässt Hr. Mottl zum Jahresende das Seniorenheim und so wurde er von der Pflegedienstleitung Fr. Anna Ries mit einem Geschenk und den besten Wünschen für sein weiteres Berufsleben verabschiedet. Einen würdigen Rahmen dieser Feier verlieh zum Schluss Fr. Olena Kokidko, die am Klavier, begleitet von ihrer Tochter Lisa mit Geige und Flöte, drei Musikstücke spielten und dafür großen Applaus bekamen.

# Die kleine Hexe zu Gast im „Bad“

## Filmdreh im Ortsteil Kleinwendern

„Die kleine Hexe" ist ein Kinderbuch von Ottfried Preußler aus dem Jahr 1957. Es erzählt die Geschichte um eine junge Hexe und ihren Raben Abraxas. Obwohl sie mit ihren 127 Jahren noch viel zu jung ist, um mit den großen Hexen in der Walpurgisnacht auf dem Blocksberg zu tanzen, macht sie sich auf den Weg zu diesem sagenumwobenen Ort. Als sie erwischt wird, bekommt sie als Strafe auferlegt, alle Zaubersprüche aus dem großen magischen Buch innerhalb eines Jahres zu lernen. So soll sie beweisen, dass sie eine gute Hexe ist. Um herauszufinden, was eine gute Hexe wirklich ausmacht, begibt sich die kleine Hexe auf eine spannende Reise und stellt dabei die gesamte Hexenwelt auf den Kopf.

Im Februar 2018 kommt eine Neuverfilmung dieses Kinderbuchklassikers in die deutschen Kinos. Jeder der vermutlich zahlreichen Besucher hat dann die Möglichkeit, ein kleines Stück Fichtelgebirge auf großer Leinwand zu sehen. Die Szenen, die die kleine Hexe in ihrem verwunschenen Häuschen im Wald zeigen, wurden nämlich in Bad Alexandersbad – dem kleinsten Heilbad im Fichtelgebirge – gedreht.

In einem Waldstück im Ortsteil Kleinwendern baute eine vielköpfige Filmcrew zunächst das Haus der kleinen Hexe originalgetreu nach und begann im Oktober 2016 mit den Dreharbeiten. Nach langer und intensiver Suche fanden die Filmproduzenten die passende Heimat für die kleine Hexe. Die besondere Landschaft, die Felsen und die tiefgrünen Wälder rund um den Mühlstein eigneten sich perfekt als Kulisse für die kleine Heldin. Von hier aus kann sie zu ihren Abenteuern aufbrechen. Die preisgekrönte Schauspielerin Karoline Herfurth hatte die ehrenvolle Aufgabe eine der beliebtesten Figuren von Ottfried Preußler zu neuem Leben zu erwecken. Ab Februar 2018 kann sich jeder ein Bild davon machen und sicher wird sich der ein oder andere Fichtelgebirgler denken: „Wie schön doch unsere Heimat ist!"

Das Haus der kleinen Hexe wurde originalgetreu am Mühlstein in Kleinwendern nachgebaut.

# Betriebliches Gesundheitsmanagement

## Arbeitskreis des PERSONET e.V. tagt im Festsaal Königin Luise

Am 24.10.2017 war die Gemeinde Bad Alexandersbad Gastgeber der PERSONET-Veranstaltung, an der ca. 20 Mitgliedsfirmen mit ihren Personalvertretern teilnahmen.

Der Verein „PERSONET" hat es sich zum Ziel gesetzt, die Kompetenzen und das Know-how im Personalbereich zu bündeln, um somit gegenseitig von bereits vorhandenen Erfahrungen zu profitieren. Es sollen sowohl gewinnbringende Kooperationen zwischen den Unternehmen im Personalbereich forciert als auch die Attraktivität Oberfrankens als Region zum Leben und Arbeiten sowie die Attraktivität der einzelnen Unternehmen nachhaltig gestärkt werden.

Nach den Begrüßungsworten und einer kurzen Vorstellung des kleinsten Heilbades Bayerns von Bürgermeister Peter Berek präsentierte Florian Simon von der Firma wertschaetzung.at, Graz, die „Wertschätzungsausstellung – ein Training zur Förderung einer gesunden und produktiven Unternehmenskultur". Die Teilnehmer hatten nach dem theoretischen Einstieg in dieses Thema die Möglichkeit 4 Stationen auszuprobieren. Nach einer Kaffeepause und Zeit für interessante Gespräche stellten Linda Duynstee und Simin Werner die Initiativen „Corporate Health Award" und „Corporate Health Netzwerk" vor. Der „Corporate Health Award" ist die renommierteste Auszeichnung für BGM im deutschsprachigen Raum. Das „Corporate Health Netzwerk" bietet kostenlosen Zugang zu Wissen rund um den effizienten Aufbau des eigenen BGM.

Mit dem Vortrag „Kreatives Stressmanagement – ein Ausflug in die Welt des (Business-) Yoga erzählte die zertifizierte Yoga Lehrerin Andrea Berauer-Knörrer ihren eigenen Weg zum Yoga und führte mit allen Teilnehmern praktische Alltagsübungen durch.

*Elke Seidel*
*IGM GesundheitsCoach*

Bürgermeister Peter Berek und IGM-GesundheitsCoach Elke Seidel bei ihrem Vortrag im Festsaal Königin Luise.

**Die neue Broschüre „Gesundheitserlebnisse – Angebote und Preise" für das ALEXBAD - gültig ab 01.01.2018 –**

**ist ab Anfang Januar in der Gläsernen Mitte erhältlich.**

**Das Redaktionsteam der „Quelle" bedankt sich bei allen Autoren, Fotografen, Austrägern und Helfern für die gute Zusammenarbeit 2017.**

**Wir wünschen allen Lesern und Mitarbeitern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2018.**

# Archedorf Kleinwendern

## Wir stellen heute die Tierrasse „Coburger Fuchsschafe" vor

Die Lämmer der Coburger Fuchsschafe werden mit braunem Fell geboren, die älteren Schafe haben eine golden schimmernde Deckwolle.

In dieser Ausgabe der Quelle starten wir eine kleine Serie, in der wir Ihnen die verschiedenen Tierrassen vorstellen wollen, die im Archedorf in Kleinwendern gezüchtet werden.

Im Archedorf Kleinwendern werden Coburger Fuchsschafe gezüchtet. Diese Schafrasse gehört zu den so genannten Landschafrassen. Sie war früher in den europäischen Mittelgebirgen, insbesondere in Franken sehr verbreitet. Im Fichtelgebirge dürften sich Coburger Füchse die Weiden mit den aus den südlicheren Mittelgebirgen, wie dem Bayerwald, verbreiteten Waldschafen geteilt haben, die ebenfalls mittlerweile stark vom Aussterben bedroht sind.

Die Schafzucht war gerade im Fichtelgebirge bis ins 19. Jahrhundert von großer Bedeutung. Vielerorts findet man noch Spuren davon. Das Gut in unserem Ortsteil Tiefenbach (Gasthof Hanold und Hof Küspert) trägt auch den Namen „Schafhof". Es gehörte einst als spezialisierter Schafzuchtbetrieb zum Rittergut Oberredwitz. Die Weideflächen des Schafhofes umfassten auch die Flur bis an die Wunsiedler Stadtgrenze und nach Sichersreuth. Schriftlich ist belegt, dass der Schäfer im Jahr 1721 mit seinen Hunden in der (heutigen Waldabteilung) Putzenreuth zwischen Sichersreuth und Redwitz einen Luchs auf den Baum scheuchte. Er wurde erlegt und war der letzte seiner Art im Fichtelgebirge.

Einen großen Schafbetrieb unterhielten auch die Besitzer des Schlosses Oberröslau – wie in Oberredwitz damals die Familie von Waldenfels. Als bedeutendes Baudenkmal steht noch heute „Auf der Hut" nördlich von Röslau Richtung Dürnberg die alte Schäferei aus dem 17. Jahrhundert. Markgraf Alexander von Brandenburg-Bayreuth war es, der intensiv in die Zucht von Schafen und Rindern investierte, um seiner Landbevölkerung eine bessere Lebensgrundlage und seinem Fürstentum bessere Einnahmen zu bescheren. Die Coburger Füchse waren dafür von großer Bedeutung, da sie mit relativ geringwertigem Futter in den Mittelgebirgslagen immer noch gut an Fleisch zulegen konnten.

Darüber hinaus war ihre Wolle besonders begehrt. Die Lämmer werden mit brauner Wolle geboren. Später wächst eine hellere, golden schimmernde Deckwolle durch, Kopf und Beine bleiben jedoch braun. Die feine und schimmernde Wolle war sehr begehrt. Neben dem in unserer Gegend häufig angebauten Flachs (Leinen) bildete die Wolle der Schafe die Grundlage für das Webergewerbe, aus dem später die Textilindustrie in Fichtelgebirge, Hofer Land und Frankenwald erblühte. Noch heute gibt es im Wunsiedler Ortsteil Breitenbrunn eine der wenigen in Deutschland verbliebenen Schafwollspinnereien der Familie Ziegler. Damit verhalfen diese Schafe dem Fichtelgebirge wesentlich zum historischen wirtschaftlichen Aufschwung.

Fast wäre diese wunderbare Nutztierart völlig verschwunden. In den 1980er Jahren gab es in ganz Bayern nur noch zwei Betriebe mit etwa 100 Tieren. Mittlerweile sind es wieder etwas mehr als 2000 Coburger Fuchsschafe, Tendenz steigend. Auch das Archedorf Kleinwendern will mit seiner Zucht dazu beitragen, diese wunderbare alte Rasse zu erhalten.

*Ronald Ledermüller*
*Naturpark Fichtelgebirge*

**Bad Alexandersbad auf Facebook**
**Hier geht es zur „Quelle meiner Kraft"**
**www.facebook.com/badalexandersbad**

## Notrufnummern

**Gasversorgung**
ESM Selb-Marktredwitz
Tel. 09287 802-112

**Stromversorgung**
SWW-Wunsiedel
Tel. 09232 887-0

**Wasserversorgung - Wasserwart**
Tel. 09232 9925-55

**Polizei**
Tel. 110

**Feuerwehr, Rettungsdienst**
Tel. 112

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst**
Tel. 116 117

**Apothekennotdienst**
Tel. 0800 00 22833

**Giftnotruf**
Tel. 089 19240

## Öffnungszeiten

**Annahme von Gartenabfällen**
Containerplatz am Biomasseheizkraftwerk an der Luisenburgallee
**nur von April – Oktober**
Mittwoch: 18.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 16.00 bis 18.00 Uhr

**Altpapierabgabe**
Blaue Container
hinter dem Alten Kurhaus

Erlös für das Kinderhaus!
Bitte keine Kartonagen!

**Verwaltungsgem. Tröstau**
Hauptstraße 6, 95709 Tröstau
Tel. 09232 9921-0
Montag – Freitag: 7.30-12.00 Uhr
Montag, Dienstag: 13.00-16.00 Uhr
Donnerstag: 13.00-17.00 Uhr

**Bürgerbüro**
Markgrafenstraße 28
Tel. 09232 9925-10
Mo, Di, Do, Fr: 9.00-12.00 Uhr
Mi: 14.30-17.30 Uhr

**Gästeservice**
Markgrafenstraße 28
Tel. 09232 9925-0
Montag – Sonntag: 8.00-22.00 Uhr

**ALEXBAD**
Markgrafenstraße 28
Tel. 09232 9925-0
Montag – Sonntag: 8.00-22.00 Uhr

## Impressum

„Die Quelle"
Ausgabe 46 im Dezember 2017

**Herausgeber:**
Gemeinde Bad Alexandersbad
Markgrafenstraße 28
95680 Bad Alexandersbad
Telefon 09232 9925-0
E-Mail: diequelle@badalexandersbad.de

**Verantwortlich:**
1. Bürgermeister Peter Berek

Die nächste Ausgabe der Quelle erscheint Ende März 2018.
**Redaktionsschluss** für diese Ausgabe ist am **02. März 2018**